



Universität Stuttgart

Modulhandbuch
Studiengang Bachelor of Science Umweltschutztechnik
Prüfungsordnung: 2011

Wintersemester 2011/12
Stand: 16. November 2011

Universität Stuttgart
Keplerstr. 7
70174 Stuttgart

Kontaktpersonen:

Studiendekan/in:	Jörg W. Metzger Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft Tel.: E-Mail: joerg.metzger@iswa.uni-stuttgart.de
Prüfungsausschussvorsitzende/r:	Stefan Siedentop Institut für Raumordnung und Entwicklungsplanung Tel.: E-Mail: stefan.siedentop@ireus.uni-stuttgart.de
Fachstudienberater/in:	Andreas Sihler Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft Tel.: 0711 685-65498 E-Mail: andreas.sihler@iswa.uni-stuttgart.de

Inhaltsverzeichnis

Präambel	5
100 Basismodule	6
20430 Experimentalphysik mit Praktikum für Umweltschutztechniker	7
24100 Grundlagen der Chemie für umw. (mit Praktika)	9
13620 Höhere Mathematik 1 / 2 für Ingenieurstudiengänge	12
13650 Höhere Mathematik 3 für Ingenieurstudiengänge	15
41180 Umweltbiologie I	17
10010 Umweltstatistik und Informatik	18
200 Kernmodule	21
10660 Fluidmechanik I	22
10950 Geologie	24
11230 Grundlagen der Umweltanalytik - Messtechnik (mit Praktika)	26
11190 Meteorologie	29
11180 Raumordnung und Umweltplanung	31
11200 Technische Akustik	33
14400 Technische Mechanik I: Einführung in die Statik starrer Körper	34
14410 Technische Mechanik II: Einführung in die Elastostatik und in die Festigkeitslehre	36
10560 Technische Mechanik III: Einführung in die Mechanik der inkompressiblen Fluide	38
11220 Technische Thermodynamik I + II	40
11210 Werkstoffkunde	42
300 Ergänzungsmodule	43
10880 Abfallwirtschaft und biologische Abluftreinigung	44
38210 Biotechnik	47
13910 Chemische Reaktionstechnik I	49
13950 Energiewirtschaft und Energieversorgung	52
11360 Gewässerkunde, Gewässernutzung	55
11400 Grundlagen der Landschafts- und Umweltplanung	57
11350 Grundlagen der Luftreinhaltung	59
14020 Grundlagen der Mechanischen Verfahrenstechnik	62
11380 Grundlagen der Verbrennung und Umweltauswirkungen der Energieumwandlung	65
11390 Grundlagen der Verbrennungsmotoren	67
10870 Hydrologie	71
10900 Siedlungswasserwirtschaft	73
11320 Thermodynamik der Gemische I	76
11410 Umweltakustik	79
11310 Umweltbiologie II	81
10670 Verkehrsplanung und Verkehrstechnik	84
10890 Wassergütwirtschaft	87
10920 Ökologische Chemie	89
400 Schlüsselqualifikationen fachaffin	91
11260 Ausgewählte Instrumente der Umweltpolitik	92
11300 Englisch (Fachsprache)	94
11250 Grundzüge der Umweltpolitik und ihre Umsetzung	95
11270 Umweltrecht in der betrieblichen Praxis	97
11280 Umweltsoziologie	98
17230 Umweltökonomie, Umweltrecht und Umweltmanagement	100

500 Schlüsselqualifikationen fächerübergreifend	103
900 Schlüsselqualifikationen des Zentrums für Schlüsselqualifikationen der Universität Stuttgart	104
700 Kernmodule (5. und 6. Semester)	105
10840 Fluidmechanik II	106

Präambel

Das Studium Umweltschutztechnik an der Universität Stuttgart wird als konsekutiver Studiengang angeboten. Die Absolventen des sechssemestrigen Bachelor-Studiums werden berufsbefähigt ausgebildet. Gleichzeitig wird mit diesem Abschluss die Eingangsvoraussetzung für das viersemestrige Master-Studium geschaffen. Angestrebter Abschluss ist der Master of Science.

Module bezeichnen thematisch kohärente Lerneinheiten. Am Ende eines Moduls steht ein definiertes und überprüfbares Lernergebnis, das in den folgenden Modulbeschreibungen für jedes Modul definiert ist. Leistungspunkte (LP) bilanzieren den Arbeitsaufwand, den ein Studierender aufwenden muss, um eine Veranstaltung erfolgreich zu absolvieren. 1 LP entspricht 30 Arbeitsstunden. Pro Semester sind etwa 900 Arbeitsstunden vorgesehen, mithin also im Mittel 30 LP pro Semester.

100 Basismodule

Zugeordnete Module:	20430	Experimentalphysik mit Praktikum für Umweltschutztechniker
	24100	Grundlagen der Chemie für umw. (mit Praktika)
	13620	Höhere Mathematik 1 / 2 für Ingenieurstudiengänge
	13650	Höhere Mathematik 3 für Ingenieurstudiengänge
	41180	Umweltbiologie I
	10010	Umweltstatistik und Informatik

Modul: 20430 Experimentalphysik mit Praktikum für Umweltschutztechniker

2. Modulkürzel:	081700013	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Michael Jetter		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Arthur Grupp • Michael Jetter 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 1. Semester → Basismodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 1. Semester → Basismodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	Vorlesung: - Praktikum: bestandene Scheinklausur der Vorlesung		
12. Lernziele:	Vorlesung: Die Studierenden beherrschen Lösungsstrategien für die Bearbeitung naturwissenschaftlicher Probleme und Kenntnisse in den Grundlagen der Physik. Praktikum: Anwendung physikalischer Grundgesetze auf einfache experimentelle Problemstellungen		
13. Inhalt:	Vorlesung <ul style="list-style-type: none"> • Mechanik: Newtonsche Mechanik, Bezugssysteme, Erhaltungssätze, Dynamik starrer Körper, Fluidmechanik • Schwingungen und Wellen: Frei, gekoppelte, gedämpfte und erzwungene Schwingungen, mechanische, akustische und elektromagnetische Wellen • Elektrodynamik: Grundbegriffe der Elektro- und Magnetostatik, Elektrischer Strom (Gleich- und Wechselstrom), Widerstände, Kapazitäten, Induktivitäten, Induktion, Kräfte und Momente in elektrischen und magnetischen Feldern • Optik: Strahlenoptik und Grundzüge der Wellenoptik Praktikum <ul style="list-style-type: none"> • Kinematik von Massepunkten • Newton'sche Mechanik: Grundbegriffe, translatorische Dynamik starrer Körper, Erhaltungssätze, Bezugssysteme • Elektrodynamik: Grundbegriffe der Elektrik, Kräfte und Drehmomente in elektrischen und magnetischen Feldern, Induktion, Gleich- und Wechselströme und deren Beschreibung in Schaltkreisen • Schwingungen und Wellen: Freie, gekoppelte und erzwungene Schwingungen, mechanische, akustische und elektromagnetische Wellen • Wellenoptik: Lichtwellen und deren Wechselwirkung mit Materie • Strahlenoptik: Bauelemente und optische Geräte 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Dobrinski, Krakau, Vogel; Physik für Ingenieure; Teubner Verlag • Demtröder, Wolfgang; Experimentalphysik Bände 1 und 2; Springer Verlag • Paus, Hans J.; Physik in Experimenten und Beispielen; Hanser Verlag • Halliday, Resnick, Walker; Physik; Wiley-VCH 		

- Bergmann-Schaefer; Lehrbuch der Experimentalphysik; De Gruyter
- Paul A. Tipler: Physik, Spektrum Verlag
- Cutnell & Johnson; Physics; Wiley-VCH
- Linder; Physik für Ingenieure; Hanser VerlagKuypers; Physik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Wiley-VHC

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 204301 Vorlesung und Tutorium Experimentalphysik mit Physikpraktikum für Umweltschutztechniker
- 204302 Praktikum Experimentalphysik mit Physikpraktikum für Umweltschutztechniker

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Vorlesung:		
Präsenzzeit: 2,25 h x 14 Wochen		31,5 h
Tutorium: 1 h x 14 Wochen		14 h
Nachbereitung Vorlesung, Vorbereitung Tutorium und Abschlussklausur:		
		74,5 h
Praktikum:		
Präsenzzeit: 6 Versuche x 3 h		18 h
Vor- und Nachbereitung:		42 h
Gesamt:		180 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- 20431 Experimentalphysik für Umweltschutztechniker (Klausur) (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0
- 20432 Experimentalphysik für Umweltschutztechniker (Praktikum) (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

Vorlesung: Tablet-PC, Beamer,
Praktikum: -

20. Angeboten von:

21. Zuordnung zu weiteren Curricula:

Modul: 24100 Grundlagen der Chemie für umw. (mit Praktika)

2. Modulkürzel:	030601901	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	7.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Bernd Plietker		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Wolfgang Kaim • Burkhard Miehlich • Brigitte Schwederski • Bernd Plietker 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 2. Semester → Basismodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 2. Semester → Basismodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	Experimentalphysik (Vorlesung)		
12. Lernziele:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die grundlegenden Konzepte der Chemie (Atomismus, Periodensystem, Formelsprache, Stöchiometrie, Molekülbau und Strukturprinzipien) und können sie eigenständig anwenden, • kennen die Grundtypen chemischer Stoffe (Substanzklassen) und chemischer Reaktionen (Reaktionsmechanismen) und können sie auf synthetische Problemstellungen übertragen, • wissen um Einsatz und Anwendungen der Chemie in ihrem jeweiligen Hauptfach, • beherrschen die Technik elementarer Laboroperationen, wissen Gefahren beim Umgang mit Chemikalien und Geräten richtig einzuschätzen und kennen die Grundlagen der Arbeitssicherheit, • können Experimente wissenschaftlich nachvollziehbar dokumentieren und dabei die Beziehungen zwischen Theorie und Praxis herstellen. 		
13. Inhalt:	<p><u>Allgemeine und Anorganische Chemie</u></p> <p><u>Grundlagen und Grundbegriffe:</u></p> <p>Atombau, stabile Elementarteilchen im Atom, Atomkern, Isotopie und Radioaktivität, Atomspektren und Wasserstoffatom, höhere Atome, Periodensystem, Reihenfolge und Elektronenkonfiguration der Elemente, Periodizität einiger Eigenschaften, Elektronegativität Chemische Bindung: Ionenbindung, metallische Bindung, Atombindung (Kovalenzbindung), Wasserstoff-Brückenbindung, van der Waals-Kräfte</p> <p>Quantitative Beziehungen und Reaktionsgleichungen, Beschreibung chemischer Reaktionen: Massenwirkungsgesetz und chemische Gleichgewichte</p> <p>Das System Wasser:</p> <p>I. als Lösungsmittel,</p> <p>II. Säure/Base-Reaktionen (pH-, pK_S-, pK_W-Wert),</p> <p>III. Redoxreaktionen (vs. Säure/Base-Reaktionen)</p>		

Stoffbeschreibender Teil:

Wasserstoff und seine Verbindungen, Sauerstoff und seine Verbindungen, Kohlenstoff und seine Verbindungen, Silizium und seine Verbindungen, Germanium, Zinn, Blei, Stickstoff und seine Verbindungen, Phosphor und seine Verbindungen, Schwefel und seine Verbindungen, Fluor und seine Verbindungen, Chlor und seine Verbindungen, Metalle und ihre Darstellung (z.B. Eisen, Aluminium)

Praktischer Teil:

Trennung von Stoffgemischen, Charakterisierung und Nachweis chem. Verbindungen, Umweltanalytik (Untersuchung von Waldboden), Nachweis von Kationen und Anionen, Chromatographie und Ionenaustausch, Säure-Base-Reaktionen in wässriger Lösung, Oxidations- und Reduktionsreaktionen, Elektrochemische Verfahren (Potentiometrie bei Redox-Reaktionen, Elektrolyse und Elektrogravimetrie, Polarographie), Reaktionen von Komplexen, Chelatometrie und Fällungstitrationen, Leitfähigkeit von Elektrolytlösungen, Spektralphotometrie, Ablauf chemischer Reaktionen

Organische ChemieAllgemeine Grundlagen:

Elektronenkonfiguration des Kohlenstoffs, Hybridisierung; Grundtypen von Kohlenstoffgerüsten: C-C-Einfach-/Zweifach-/Dreifachbindungen, cyclische Strukturen, Nomenklatur (IUPAC); Isomerie: Konstitution, Konfiguration (Chiralität), Konformation

Stoffklassen:

Alkane, Alkene, Alkine, Halogenalkane, Alkohole, Amine, Carbonsäuren und ihre Derivate, Aromaten, Aldehyde u. Ketone, Polymere, Aminosäuren

Reaktionsmechanismen:

Radikalische Substitution, Nucleophile Substitution, Eliminierung, Addition, elektrophile aromatische Substitution, 1,2-Additionen (Veresterung, Reduktion, Grignard-Reaktion), Reaktionen C-H-acider Verbindungen (Knoevenagel-Kondensation, Aldolreaktion); Polymerisation (radikalisch, kationisch, anionisch)

Praktische Arbeiten:

Durchführung grundlegender präparativer Syntheseschritte und Kontrolle der Reaktionsführung, Trennung von Substanzgemischen (Chromatographie), Grundlagen der Analytik (Strukturaufklärung, Spektroskopie)

14. Literatur:

s. gesonderte Listen im jeweiligen Semesters

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 241001 Vorlesung Experimentalvorlesung - Allgemeine und Anorganische Chemie
- 241002 Vorlesung Allgemeine und Anorganische Chemie
- 241003 Vorlesung Organische Chemie
- 241004 Seminar zur Vorlesung Organische Chemie
- 241005 Praktikum Allgemeine und Anorganische Chemie
- 241006 Praktikum Präparative Organische Chemie

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	193,5 h
	Selbststudiumszeit/Nacharbeitszeit:	166,5 h
	Gesamt:	360 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 24101 Allgemeine und Anorganische Chemie zur Vorlesung (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 60 Min., Gewichtung: 25.0• 24102 Praktikum Allgemeine und Anorganische Chemie (USL), schriftlich, eventuell mündlich, 150 Min., Gewichtung: 0.0• 24103 Allgemeine und Anorganische Chemie zum Praktikum (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 60 Min., Gewichtung: 25.0• 24104 Organische Chemie (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 60 Min., Gewichtung: 50.0• 24105 Organische Chemie Praktikum (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 0.0
---------------------------------	---

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Institut für Theoretische Chemie

21. Zuordnung zu weiteren Curricula:

Modul: 13620 Höhere Mathematik 1 / 2 für Ingenieurstudiengänge

2. Modulkürzel:	080410501	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	18.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	14.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Markus Stroppel		
9. Dozenten:	Markus Stroppel		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 1. Semester → Basismodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 1. Semester → Basismodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	Hochschulreife, Schulstoff in Mathematik		
12. Lernziele:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über grundlegende Kenntnisse der Linearen Algebra, der Differential- und Integralrechnung für Funktionen einer reellen Veränderlichen und der Differentialrechnung für Funktionen mehrerer Veränderlicher, • sind in der Lage, die behandelten Methoden selbstständig sicher, kritisch und kreativ anzuwenden • besitzen die mathematische Grundlage für das Verständnis quantitativer Modelle aus den Ingenieurwissenschaften. • können sich mit Spezialisten aus dem ingenieurs- und naturwissenschaftlichen Umfeld über die benutzten mathematischen Methoden verständigen. 		
13. Inhalt:	<p>Lineare Algebra: Vektorrechnung, Matrizenalgebra, lineare Abbildungen, Bewegungen, Determinanten, Eigenwerttheorie, Quadriken</p> <p>Differential- und Integralrechnung für Funktionen einer Veränderlichen: Konvergenz, Reihen, Potenzreihen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit, höhere Ableitungen, Taylor-Formel, Extremwerte, Kurvendiskussion, Stammfunktion, partielle Integration, Substitution, Integration rationaler Funktionen, bestimmtes (Riemann-)Integral, uneigentliche Integrale.</p> <p>Differentialrechnung Folgen/Stetigkeit in reellen Vektorräumen, partielle Ableitungen, Kettenregel, Gradient und Richtungsableitungen, Tangentialebene, Taylor-Formel, Extrema (auch unter Nebenbedingungen), Sattelpunkte, Vektorfelder, Rotation, Divergenz.</p> <p>Kurvenintegrale: Bogenlänge, Arbeitsintegral, Potential</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • W. Kimmerle - M.Stroppel: lineare Algebra und Geometrie. Edition Delkhofen. • W. Kimmerle - M.Stroppel: Analysis . Edition Delkhofen. • A. Hoffmann, B. Marx, W. Vogt: Mathematik • K. Meyberg, P. Vachener: Höhere Mathematik 1. Differential- und Integralrechnung. Vektor- und Matrizenrechnung. Springer. • G. Bärwolff: Höhere Mathematik, Elsevier. 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Mathematik Online: www.mathematik-online.org.
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 136201 Vorlesung HM 1/2 für Ingenieurstudiengänge • 136202 Gruppenübungen HM 1/2 für Ingenieurstudiengänge • 136203 Vortragsübungen HM 1/2 für Ingenieurstudiengänge
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 196 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 344 h Gesamt: 540 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13621 Höhere Mathematik 1 / 2 für Ingenieurstudiengänge (PL), schriftliche Prüfung, 180 Min., Gewichtung: 1.0, unbenotete Prüfungsvorleistungen: HM 1/ 2 für Ingenieurstudiengänge: schriftliche Hausaufgaben, Scheinklausuren Für Studierende, in deren Studiengang die HM 1/2 für Ingenieurstudiengänge die Orientierungsprüfung darstellt, genügt ein Schein aus einem der beiden Semester
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Beamer, Tafel, persönliche Interaktion
20. Angeboten von:	Mathematik und Physik
21. Zuordnung zu weiteren Curricula:	B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2008, 1. Semester → Basismodule B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2011, 1. Semester → Basismodule B.Sc. Verfahrenstechnik, PO 2008, 1. Semester → Basismodule B.Sc. Verfahrenstechnik, PO 2011, 1. Semester → Basismodule B.Sc. Luft- und Raumfahrttechnik, PO 2009, 1. Semester → Basismodule B.Sc. Luft- und Raumfahrttechnik, PO 2011, 1. Semester → Basismodule B.Sc. Geodäsie und Geoinformatik, PO 2009, 1. Semester → Basismodule B.Sc. Geodäsie und Geoinformatik, PO 2011, 1. Semester → Basismodule B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 2008, 1. Semester → Basismodule B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 2011, 1. Semester → Basismodule B.Sc. Technologiemanagement, PO 2008, 1. Semester → Basismodule B.Sc. Technologiemanagement, PO 2011, 1. Semester → Basismodule B.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2008, 1. Semester → Basismodule B.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011, 1. Semester → Basismodule B.Sc. Materialwissenschaft, PO 2008, 1. Semester → Basismodule B.Sc. Materialwissenschaft, PO 2011, 1. Semester → Basismodule B.Sc. Maschinenbau, PO 2008, 1. Semester

- Basismodule
 - B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 1. Semester
 - Basismodule
 - B.Sc. Erneuerbare Energien, PO 2009, 1. Semester
 - Basismodule
 - B.Sc. Erneuerbare Energien, PO 2011, 1. Semester
 - Basismodule
 - B.Sc. Technikpädagogik, PO 2009, 1. Semester
 - Hauptfach Bautechnik
 - Basismodule Bautechnik
 - B.Sc. Technikpädagogik, PO 2009, 1. Semester
 - Hauptfach Maschinenwesen
 - Basismodule Maschinenwesen
 - B.Sc. Technikpädagogik, PO 2011, 1. Semester
 - Hauptfach
 - Hauptfach Bautechnik
 - Basismodule Bautechnik
 - B.Sc. Technikpädagogik, PO 2011, 1. Semester
 - Hauptfach
 - Hauptfach Maschinenbau
 - Basismodule Maschinenbau
-

Modul: 13650 Höhere Mathematik 3 für Ingenieurstudiengänge

2. Modulkürzel:	080410503	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Markus Stroppel		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 3. Semester → Basismodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 3. Semester → Basismodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	HM 1 / 2		
12. Lernziele:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über grundlegende Kenntnisse der Integralrechnung für Funktionen mehrerer Veränderlicher, Gewöhnliche Differentialgleichungen, Fourierreihen. • sind in der Lage, die behandelten Methoden selbständig, sicher, kritisch und kreativ anzuwenden. • besitzen die mathematische Grundlage für das Verständnis quantitativer Modelle aus den Ingenieurwissenschaften. • können sich mit Spezialisten aus dem ingenieurs- und naturwissenschaftlichen Umfeld über die benutzten mathematischen Methoden verständigen. 		
13. Inhalt:	<p>Integralrechnung für Funktionen von mehreren Veränderlichen: Gebietsintegrale, iterierte Integrale, Transformationssätze, Guldinsche Regeln, Integralsätze von Stokes und Gauß</p> <p>Lineare Differentialgleichungen beliebiger Ordnung und Systeme linearer Differentialgleichungen 1. Ordnung (jeweils mit konstanten Koeffizienten): Fundamentalsystem, spezielle und allgemeine Lösung.</p> <p>Gewöhnliche Differentialgleichungen: Existenz- und Eindeigkeitssätze, einige integrierbare Typen, lineare Differentialgleichungen beliebiger Ordnung (mit konstanten Koeffizienten), Anwendungen.</p> <p>Aspekte der Fourierreihen und der partiellen Differentialgleichungen: Darstellung von Funktionen durch Fourierreihen, Klassifikation partieller Differentialgleichungen, Beispiele, Lösungsansätze (Separation).</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • A. Hoffmann, B. Marx, W. Vogt: Mathematik für Ingenieure 1, 2. Pearson Studium. • K. Meyberg, P. Vachener: Höhere Mathematik 1, 2. Springer. • G. Bärwolff: Höhere Mathematik. Elsevier. • W. Kimmerle: Analysis einer Veränderlichen, Edition Delkhofen. • W. Kimmerle: Mehrdimensionale Analysis, Edition Delkhofen. <p><i>Mathematik Online:</i> www.mathematik-online.org</p>		

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 136501 Vorlesung HM 3 f. Bau etc. • 136502 Gruppenübungen HM3 für bau etc. • 136503 Vortragsübungen HM 3 für bau etc.
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 84 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 96 h Gesamt: 180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13651 Höhere Mathematik 3 für Ingenieurstudiengänge (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0, unbenotete Prüfungsvorleistung: schriftliche Hausaufgaben/Scheinklausuren,
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Beamer, Tafel, persönliche Interaktion
20. Angeboten von:	Mathematik und Physik
21. Zuordnung zu weiteren Curricula:	B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2008, 3. Semester → Basismodule B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2011, 3. Semester → Basismodule B.Sc. Verfahrenstechnik, PO 2008, 3. Semester → Basismodule B.Sc. Verfahrenstechnik, PO 2011, 3. Semester → Basismodule B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 2008, 3. Semester → Basismodule B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 2011, 3. Semester → Basismodule B.Sc. Technologiemanagement, PO 2008, 3. Semester → Basismodule B.Sc. Technologiemanagement, PO 2011, 3. Semester → Basismodule B.Sc. Maschinenbau, PO 2008, 3. Semester → Basismodule B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 3. Semester → Basismodule B.Sc. Erneuerbare Energien, PO 2009, 3. Semester → Basismodule B.Sc. Erneuerbare Energien, PO 2011, 3. Semester → Basismodule

Modul: 41180 Umweltbiologie I

2. Modulkürzel:	021221101	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.5	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Karl-Heinrich Engesser		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 2. Semester → Basismodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:			
12. Lernziele:			
13. Inhalt:			
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 41181 Umweltbiologie I (PL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0 • V Vorleistung (USL-V), schriftliche Prüfung 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			
21. Zuordnung zu weiteren Curricula:			

Modul: 10010 Umweltstatistik und Informatik

2. Modulkürzel:	021500351	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch

8. Modulverantwortlicher: Joachim Schwarte

9. Dozenten:

- Joachim Schwarte
- András Bárdossy

10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:

- B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 4. Semester
→ Basismodule
- B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 4. Semester
→ Basismodule

11. Empfohlene/Voraussetzungen: keine

12. Lernziele: **Statistik:**

Nach Abschluß der Veranstaltung Statistik werden von den Studierenden die grundlegenden statistischen Werkzeuge und Methoden beherrscht. Die Teilnehmer kennen die Möglichkeiten und Grenzen der eingesetzten Werkzeuge und sind in der Lage, Methoden kritisch zu bewerten und entsprechend den Anforderungen geeignet anzuwenden:

Die theoretischen Konzepte von Wahrscheinlichkeit, Zufallsvariable und Stichprobenverteilung werden verstanden und können entsprechend eingeordnet werden. Die Studierenden sind mit Methoden zur Identifizierung nichtlinearer Prozesse und statistischer Artefakte vertraut. Darüber hinaus beherrschen sie die grundlegenden Methoden der Bewertung von Untersuchungsergebnissen, wie z.B. Signifikanztests.

Informatik:

Die Studierenden können algorithmische Lösungswege für einfache Problemstellungen selbstständig finden und unter Verwendung einer modernen Programmiersprache umsetzen. Sie sind im Stande die Komplexitätsordnung eines Problems bzw. eines Lösungsverfahrens abzuschätzen und somit Aussagen über die praktische Brauchbarkeit der jeweils betrachteten Methoden zu machen. Mit Hilfe von Tabellenkalkulationsprogrammen können Sie typische Aufgabenstellungen wie Massenermittlungen und Kostenberechnungen durchführen. Sie sind mit den wesentlichen Risiken der Informations- und Kommunikationstechnologie sowie mit der Anwendung entsprechender Schutzmethoden vertraut.

13. Inhalt: **Statistik:**

- deskriptive Statistik
 - Darstellung und Interpretation statistischer Daten
 - lineare und nicht-lineare Regressionsrechnung
 - Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung, theoretische Verteilungsfunktionen
- Binomialverteilung, hypergeometrische Verteilung

- Poissonverteilung, Exponentialverteilung
- Normalverteilung und Log-Normalverteilung
- schließende Statistik, Konzept der Stichproben und unendlichen Grundgesamtheiten
- Konfidenzintervalle für die Momente von Verteilungen
- Hypothesentests
- Konfidenzintervalle und Hypothesentests in der bivariaten Statistik

Informatik:

Inhalt der Vorlesung „Einführung in die Informatik“

- Algorithmen und Turing-Maschinen
- Datenstrukturen
- Computer
- Programmiersprachen
- Programmierprinzipien
- Programmentwicklung mit MatLab
- Tabellenkalkulation
- Sicherheit und Datenschutz

14. Literatur:

Statistik:

- Vorlesungsskript Statistik
- Unterlagen von Übungen und Hausübungen (Downloadbereich der IWS Homepage)
- Hartung, J. 1999. : Statistik - Lehr- und Handbuch der angewandten Statistik. 12. Aufl. Oldenburg Verlag. München
- Sachs, L. 1991. Angewandte Statistik. 7. Auflage. Springer Auflage. Berlin
- Moore, D. S. and G. M. McCabe. 2003. Introduction of the practice of statistics. 4. Auflage. New York.

Informatik:

- Online-Skript innerhalb der Ilias-Umgebung
- Duden Informatik

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 100101 Vorlesung Statistik
- 100102 Übung Statistik
- 100103 Vorlesung Informatik
- 100104 Virtuell unterstützte Gruppenübungen Informatik

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 64 h
 Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 116 h
 Gesamt: 180 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- 10011 Umweltstatistik (LBP), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0, Prüfungsvoraussetzung: keine
- 10012 Informatik (LBP), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0, Prüfungsvoraussetzung: 7 anerkannte Hausübungen

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

21. Zuordnung zu weiteren Curricula:

200 Kernmodule

Zugeordnete Module:	10660	Fluidmechanik I
	10950	Geologie
	11230	Grundlagen der Umweltanalytik - Messtechnik (mit Praktika)
	11190	Meteorologie
	11180	Raumordnung und Umweltplanung
	11200	Technische Akustik
	14400	Technische Mechanik I: Einführung in die Statik starrer Körper
	14410	Technische Mechanik II: Einführung in die Elastostatik und in die Festigkeitslehre
	10560	Technische Mechanik III: Einführung in die Mechanik der inkompressiblen Fluide
	11220	Technische Thermodynamik I + II
	11210	Werkstoffkunde

Modul: 10660 Fluidmechanik I

2. Modulkürzel:	021420001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	5.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Holger Class		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Holger Class • Rainer Helmig 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 4. Semester → Kernmodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 4. Semester → Kernmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	<p>Technische Mechanik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Statik starrer Körper • Einführung in die Elastostatik und Festigkeitslehre • Einführung in die Mechanik inkompressibler Fluide <p>Höhere Mathematik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partielle Differentialgleichungen • Vektoranalysis • Numerische Integration 		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse über die Gesetzmäßigkeiten realer und idealer Fluidströmungen. Sie können Erhaltungssätze formulieren und diese auf praxisnahe Fragestellungen anwenden. Darüber hinaus erarbeiten sie sich detaillierte Kenntnisse in der Hydrostatik, Rohrströmung und Gerinneströmung und lernen, diese Kenntnisse für die genannten Anwendungen einzusetzen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Es werden zunächst die zur Formulierung von Erhaltungssätzen erforderlichen theoretischen Grundlagen erarbeitet. Darauf aufbauend werden die Erhaltungssätze für Masse, Impuls und Energie zunächst mit Hilfe des Reynoldsschen Transporttheorems für endlich große Kontrollvolumina abgeleitet. Anschließend werden daraus im Übergang auf ein infinitesimal kleines Fluidelement die partiellen Differentialgleichungen zur Beschreibung von Strömungsproblemen formuliert, z.B. Navier-Stokes-, Euler-, Bernoulli-, Reynolds-Gleichungen.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt ist die Anwendung der Erhaltungssätze für stationäre und instationäre Probleme aus der Rohr- und Gerinnehydraulik. Dabei wird insbesondere auch der Einfluss strömungsmechanischer Kennzahlen wie der Reynolds-Zahl und der Froude-Zahl diskutiert.</p> <p>Einführung in die Fluidmechanik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ruhende und gleichförmig bewegte Fluide (Hydrostatik) Erhaltungssätze • für Kontrollvolumina • für infinitesimale Fluidelemente / Strömungsdifferentialgleichungen • Grenzschichttheorie • Rohrströmungen 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Reibungsfreie und reibungsbehaftete Rohrströmungen • Stationäre und instationäre Rohrströmungen Gerinneströmungen • Abflussdiagramme • Schießender und strömender Abfluss • Abflusskontrolle • Normalabfluss und ungleichförmiger Abfluss • Überströmung von Bauwerken
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Helmig, R., Class, H.: Grundlagen der Hydromechanik, Shaker Verlag, Aachen, 2005 • Truckenbrodt, E.: Fluidmechanik, Springer Verlag, 1996 • White, F.M.: Fluid Mechanics, WCB/McGraw-Hill, New York, 1999
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 106601 Vorlesung Fluidmechanik I • 106602 Übung Fluidmechanik I • 106603 Laborübung Fluidmechanik I
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 50 h Selbststudium / Nacharbeitszeit: 130 h Gesamt: 180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	10661 Fluidmechanik I (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0, Schriftliche Prüfungsvorleistung/ Scheinklausur
18. Grundlage für ... :	10840 Fluidmechanik II
19. Medienform:	Entwicklung der Grundlagen als Tafelanschrieb, Lehrfilme zur Verdeutlichung fluidmechanischer Zusammenhänge, zur Vorlesung und Übung stehen web-basierte Unterlagen zum vertiefenden Selbststudium zur Verfügung.
20. Angeboten von:	Institut für Wasserbau
21. Zuordnung zu weiteren Curricula:	B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2008, 4. Semester → Kernmodule B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2011, 4. Semester → Kernmodule B.Sc. Simulation Technology, PO 2010, . Semester → Wahlbereich CS B.Sc. Simulation Technology, PO 2010, . Semester → Wahlbereich NES B.Sc. Simulation Technology → Wahlbereich CS B.Sc. Simulation Technology → Wahlbereich NES

Modul: 10950 Geologie

2. Modulkürzel:	020600003	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr.-Ing. Christian Moormann		
9. Dozenten:	Bernd Zweschper		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 1. Semester → Kernmodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 1. Semester → Kernmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden begreifen den Planeten Erde als ein äußerst aktives und komplexes Gesamtsystem, in dem in den Teilsystemen Lithosphäre, Atmosphäre, Hydrosphäre und Biosphäre eine Vielzahl dynamischer, zyklisch ablaufender Prozesse zusammenwirken, sich gegenseitig beeinflussen und sich dabei in einem einzigartigen und empfindlichen Gleichgewicht physikalischer und chemischer Bedingungen befinden. Sie begreifen die Plattentektonik als revolutionäre Theorie, anhand derer nahezu alle geologischen Prozesse schlüssig erklärbar geworden sind. Sie kennen die Wirkungszusammenhänge zwischen der Plattentektonik und den geologischen Prozessen der endogenen und der exogenen Dynamik.</p> <p>Mit elementaren Grundlagen der Mineralogie und der Petrographie sind den Studierenden vertraut. Sie sind in der Lage, verschiedene Gesteine zu unterscheiden, zu klassifizieren und kennen ihre wesentlichen Eigenschaften. Grundlagen der regionalen Geologie Südwestdeutschlands sind den Studierenden geläufig.</p> <p>Aus ingenieurgeologischer Sichtweise relevante Eigenschaften sowie ihre auf ihre Gesteinsgenese zurückgehenden Ausprägungen sind den Studierenden geläufig. Sie können diese Kenntnisse auf bautechnische und umweltschutztechnische Problemstellungen anwenden.</p> <p>Letztlich verstehen die Studierenden die Bedeutung der Geologie als anwendungsorientierte Naturwissenschaft und ihren Bezug zum täglichen Leben.</p>		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • System Erde, Einführung und Überblick • Schalenbau der Erde, Plattentektonik • Seismologie, Erdbeben • Vulkanismus; magmatische Gesteine • Verwitterung, Erosion, Transportvorgänge; • Sedimente und Sedimentgesteine • metamorphe Gesteine • Massenbewegungen, Kreislauf des Wassers • Regionale Geologie von Südwestdeutschland • Ingenieurgeologie: Festgesteine und Lockergesteine • Baugrunderkundungsverfahren 		
14. Literatur:	Skripte und Übungsunterlagen werden in der Vorlesung ausgegeben, außerdem:		

- Press F., Siever, R.: Allgemeine Geologie, 3. Aufl., Spektrum, Heidelberg, 2003
- Bahlburg, Breitzkreuz : Grundlagen der Geologie, 2. Aufl., Spektrum Akad. Verlag, Heidelberg, 2004
- Fecker E., Reik, G.: Baugeologie, 2. Aufl., Enke, Stuttgart, 1996
- Prinz, H.: Abriss der Ingenieurgeologie, 3. Aufl., Enke, Stuttgart, 1997

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	109501 Vorlesung Geologie
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 21 h Selbststudium / Nacharbeitszeit: 69 h Gesamt: 90 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	10951 Geologie (PL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Institut für Geotechnik
21. Zuordnung zu weiteren Curricula:	B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2008, 3. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2008, 3. Semester → Zusatzmodule B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2011, 3. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2011, 3. Semester → Zusatzmodule B.Sc. Technikpädagogik, PO 2009, 1. Semester → Wahlpflichtfach → Vertiefung Bautechnik B.Sc. Technikpädagogik, PO 2011, 1. Semester → Wahlpflichtfach → Wahlpflichtfach Bautechnik → Allgemeine Wahlfächer Bautechnik M.Sc. Technikpädagogik, PO 2009, 1. Semester → Studienprofil B - ohne erziehungswissenschaftliche Studien im BA-Studiengang → Wahlpflichtfach B → Affines Wahlpflichtfach Bautechnik M.Sc. Technikpädagogik, PO 2009, 1. Semester → Wahlpflichtfach B → Wahlpflichtfach Bautechnik → Allgemeine Wahlfächer Bautechnik LAGymPO Naturwissenschaft und Technik → Erweiterung LAGymPO Naturwissenschaft und Technik → Erweiterung (Wahlbereich) LAGymPO Naturwissenschaft und Technik → Studium der Technik → Profil 3 → Vertiefung zu Profil 3

Modul: 11230 Grundlagen der Umweltanalytik - Messtechnik (mit Praktika)

2. Modulkürzel:	021230003	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	3.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Jörg W. Metzger		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Jürgen Braun • Birgit Claasen • Norbert Klaas • Bertram Kuch • Jörg W. Metzger 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 4. Semester → Kernmodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 4. Semester → Kernmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	<p>inhaltlich: Experimentalphysik (Vorlesung, Praktikum) Grundlagen der Chemie (Vorlesung, Praktika) Technische Thermodynamik I</p> <p>formal: keine</p>		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die grundlegenden Prinzipien der verschiedenen Messverfahren zur Bestimmung chemischer und physikalischer Größen, • besitzen die notwendigen handwerklichen Grundfertigkeiten zur Bestimmung von Messwerten, • beherrschen die Technik einfacher analytischer Mess- und Bestimmungsverfahren, können Versuche selbstständig durchführen und die Probleme und Gefahren beim Umgang mit analytischen Geräten richtig einschätzen, • vermögen abzuschätzen, welches analytische Verfahren zur Bestimmung eines Messwertes in einer vorgegebenen Matrix am besten geeignet ist, und wissen um die jeweils erforderliche vorherige Aufreinigung, • können analytische Messungen wissenschaftlich nachvollziehbar dokumentieren und dabei Beziehungen zwischen Theorie und Praxis herstellen, • können analytische Messdaten qualitativ wie quantitativ evaluieren und validieren; sie kennen die jeweiligen Fehlermöglichkeiten. 		

13. Inhalt:

Vorlesung

Bestimmung physikalischer Größen: Temperatur, Druck, Strömung; Dichte, Viskosität, Leitfähigkeit, pH, Redoxpotential,

Konzentration; Messmethodik (direkt/indirekt, berührungslos, extraktive Probenahme). Was sind und wie bestimmt man Messwerte; Momentan-/Mittelwerte; Kalibrierung/Eichung, Validierung, Nachweis- und Bestimmungsgrenzen (LOD, LOQ), Messunsicherheit, Qualitätssicherung; Messung und Modellierung.

Bestimmung chemischer Größen: Einzelstoff-/Element-Bestimmung, Summenparameter, Bestimmung von Elementgehalten (AAS, ICP), Molekül- und Strukturbestimmung (MS, IR, UV/VIS), photometrische Konzentrationsbestimmung in unterschiedlichen Medien.

Praktikum messtechnische Praxis

- Einführung in die Messung elektrischer Größen, Umgang mit elektrischen Messgeräten wie Elektrometer und Oszilloskop,
- Bestimmung von Viskositäten und Grenzflächenspannungen,
- Messung meteorologischer Größen (Luftfeuchte, Temperatur),
- Messung von Vor-Ort Parametern (Sauerstoff, Leitfähigkeit, pH-Wert),
- Photometrische Bestimmungsverfahren.

GC-Praktikum (Einführung in chromatographische Trennverfahren):

- Grundprinzipien chromatographischer Trennungen (mobile/stationäre Phase, Verteilungsgleichgewichte, Retentionszeiten), Funktionen des GC (Injektor/Injektionstechniken, Trennsäule/Phase, Trägergas, Detektor), Trennleistung (Auflösung, Peak Shape, Halbwertsbreite, Überladen),
- Einüben von Injektion und Analyse: Headspace / Lösung, FID-Response, Dünnfilm/Dickfilm bei C6-Kohlenwasserstoffen, Parallelität Sdp. / tR,
- Analyse von Kraftstoffen: Identifizieren durch Aufstocken: BTEX/ Isooctan; temperatur-programmierte vs. isotherme Analyse von Dieselöl (gas oil); Ableiten des GC-Verhaltens aus thermodynamischen Grundgleichungen,
- Quantifizierungsmethoden: Kalibrierfunktion, Standardaddition Schadstoffanalyse (Mischung Chloraromaten/ Heizöl/PAK): Vergleich FID/ECD, Aufstocken, Quantifizierung über Standardaddition (o-DCB),
- TNT-Bestimmung in einer Bodenprobe: Interner Standard, Extraktion, Wiederfindungsrate, Normierung von FID-Werten über Internen Standard.

14. Literatur:	Gemäß Angaben in der Vorlesung	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 112301 Vorlesung Aufgaben der Messtechnik • 112302 Vorlesung Bestimmung physikalischer Größen • 112303 Vorlesung Bestimmung chemischer Größen • 112304 Seminar Messtechnische Praxis • 112305 Praktikum Messtechnische Praxis • 112306 Praktikum Gaschromatographie - Grundlagen und Anwendung 	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	72,5 h
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	107,5 h

Gesamt: 180 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:
- 11231 Grundlagen der Umweltanalytik - Messtechnik (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 7.0, Prüfungsvoraussetzung: Versuchsprotokolle Messtechnische Praxis testiert
 - 11232 Grundlagen der Umweltanalytik - Abschlußcolloquium (PL), mündliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 3.0, Prüfungsvoraussetzung: Versuchsprotokolle Gaschromatographie testiert
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

21. Zuordnung zu weiteren Curricula:

Modul: 11190 Meteorologie

2. Modulkürzel:	042500051	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Günter Baumbach		
9. Dozenten:	Jürgen Baumüller		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 1. Semester → Kernmodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 1. Semester → Kernmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	Die Studenten haben die Grundkenntnisse der Meteorologie und der atmosphärischen Prozesse erworben, die zum Verständnis des Verhaltens von Luftverunreinigungen und der Niederschläge in der Atmosphäre, die auch auf andere Bereiche der Umwelt einwirken (Wasser, Vegetation) erforderlich sind.		
13. Inhalt:	In der Vorlesung „Meteorologie“ werden die folgenden Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Strahlung und Strahlungsbilanz, • Meteorologische Elemente (Luftdichte, Luftdruck, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Wind) und ihre Messung, • allgemeine Gesetze, • Aufbau der Erdatmosphäre, • klein- und großräumige Zirkulationssysteme in der Atmosphäre, • Wetterkarte und Wettervorhersage, • Ausbreitung von Schadstoffen in der Atmosphäre, • Stadtklimatologie, • Globale Klimaveränderungen und ihre Auswirkungen, „Ozonloch“. 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungsmanuskript • Lehrbuch: Hupfer, P., Kuttler, W. (Hrsg.): Witterung und Klima, Teubner, 12.Auflage, 2006 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	111901 Vorlesung Meteorologie		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	28 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	62 h	
	Gesamt:	90 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	11191 Meteorologie (PL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	<ul style="list-style-type: none"> • Tafelanschrieb • PPT-Präsentationen 		
20. Angeboten von:	Institut für Feuerungs- und Kraftwerkstechnik		
21. Zuordnung zu weiteren Curricula:	B.Sc. Luft- und Raumfahrttechnik, PO 2009, 3. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin		

- Wahlpflichtmodul Modulcontainer II: Kursveranstaltungen
- B.Sc. Erneuerbare Energien, PO 2009, 5. Semester
- Ergänzungsmodule
 - Erweiterte Grundlagen
-

Modul: 11180 Raumordnung und Umweltplanung

2. Modulkürzel:	021100001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Stefan Siedentop		
9. Dozenten:	Stefan Siedentop		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 1. Semester → Kernmodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 1. Semester → Kernmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben einen Überblick über die Ausprägungen anthropogen bedingter Umweltbelastungen und analysieren deren Ursachen. Sie unterscheiden wichtige Leitbilder und Konzepte einer nachhaltigen Entwicklung und wenden dieses Wissen an für eine Beurteilung aktueller Politiken in Bund und Ländern. Die Studierenden verstehen wichtige Methoden und Techniken zur Bilanzierung der Umweltentwicklung und sind vertraut mit den wesentlichen Strategien und Instrumenten des Umweltschutzes. Sie kennen die Aufgaben der räumlichen Planung und das deutsche Planungssystem in Grundzügen. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Strategien, Instrumenten und Methoden räumlicher Planung zu klassifizieren und zu beurteilen.</p>		
13. Inhalt:	<p>In der Vorlesung und der zugehörigen Übung werden folgende Themen behandelt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausmaß und Ursachen globaler Umweltveränderungen <ul style="list-style-type: none"> - aktuelle Trends der Umweltentwicklung - Triebkräfte anthropogener Umweltbelastungen • Begriffliche und fachliche Grundlagen des Mensch-Umwelt-Systems • Leitbilder und Konzepte des Umwelt- und Ressourcenschutzes <ul style="list-style-type: none"> - Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung - Überblick über Umweltbilanzierungsinstrumente • Instrumente des Umweltschutzes • Grundlagen des Staats- und Verwaltungsaufbaus sowie des räumlichen Planungssystems in Deutschland • Akteure und Triebkräfte der räumlichen Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> - Bevölkerungsentwicklung - sozioökonomische Trends - Siedlungsstruktur- und Flächennutzungsentwicklung • Leitvorstellung und Strategien räumlicher Planung <ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltige Raumentwicklung - Gleichwertige Lebensverhältnisse • Überblick über die zentralen Instrumente der Raumplanung <ul style="list-style-type: none"> - Raumordnung - kommunale Bauleitplanung • Überblick über das Umweltfachplanungssystem <ul style="list-style-type: none"> - Inhalte und Wirkung ausgewählter Fachplanungen - Umweltverträglichkeitsprüfung und Eingriffsregelung 		

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Fürst, D., F. Scholles(Hrsg): Handbuch Theorien + Methoden der Raum- und Umweltplanung, Dortmund 2001 • Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) Grundriß der Landes- und Regionalplanung, Hannover 1999 • Ein Skript wird zur Verfügung gestellt 						
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 111801 Vorlesung Raumordnung und Umweltplanung • 111802 Übung Raumordnung und Umweltplanung 						
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 60%;">Präsenzzeit:</td> <td style="text-align: right;">42 h</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h</td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td style="text-align: right;">180 h</td> </tr> </table>	Präsenzzeit:	42 h	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h		Gesamt:	180 h
Präsenzzeit:	42 h						
Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h							
Gesamt:	180 h						
17. Prüfungsnummer/n und -name:	11181 Raumordnung und Umweltplanung (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0						
18. Grundlage für ... :							
19. Medienform:							
20. Angeboten von:							
21. Zuordnung zu weiteren Curricula:							

Modul: 11200 Technische Akustik

2. Modulkürzel:	074010500	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Lothar Gaul		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • André Gerlach • Volker Wittstock 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 3. Semester → Kernmodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 3. Semester → Kernmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	Grundkenntnisse in Höherer Mathematik		
12. Lernziele:	Die Studierenden besitzen die Grundkenntnisse zu den Themenbereichen Schallabstrahlung, Schallausbreitung, Schallabsorption, Schallreflexion, primäre und sekundäre Lärminderung, Schallbeugung, Schallinterferenz und akustische Messtechnik.		
13. Inhalt:	Aktualität der Lärminderung, Geräuschemission, Geräuschimmission, Schallfeldgrößen, Grundgleichungen, Zeitdomäne, Frequenzdomäne (Spektrum), Rauschen, Töne, Geräusch, empfindungsgerechte Bewertung und Einheiten (Phon, dB, A-Bewertung), Schallintensität, Geräuschemissionsmessverfahren, Geräuschimmissionsmessverfahren, Grenzwerte		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungsmanuskript 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	112001 Vorlesung Technische Akustik		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	21 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	75 h	
	Gesamt:	96 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	11201 Technische Akustik (PL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			
21. Zuordnung zu weiteren Curricula:	B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 2008, 4. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 2011, 4. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin		

Modul: 14400 Technische Mechanik I: Einführung in die Statik starrer Körper

2. Modulkürzel:	021020001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	5.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Wolfgang Ehlers		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Wolfgang Ehlers • Christian Miehe 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 1. Semester → Kernmodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 1. Semester → Kernmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden haben das Konzept von Kräftesystemen im Gleichgewicht erlernt und können die zugehörigen mathematischen Formulierungen auf Ingenieurprobleme anwenden.		
13. Inhalt:	<p>Kenntnisse der Methoden der Starrkörpermechanik sind elementare Grundlage zur Lösung von Problemstellungen im Ingenieurwesen. Der erste Teil der Vorlesung behandelt zunächst die Grundlagen der Vektorrechnung. Der Schwerpunkt dieses Teils der Vorlesung liegt auf der Lehre der Statik starrer Körper. Dies betrifft die Behandlung von Kräftesystemen, die Schwerpunktberechnung, die Berechnung von Auflagerkräften und Schnittgrößen in statisch bestimmten Systemen sowie die Problematik der Reibung und der Seilstatik. Anschließend werden in Anwendung von Grundbegriffen der analytischen Mechanik das Prinzip der virtuellen Arbeit und die Stabilität des Gleichgewichts behandelt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mathematische Grundlagen der Statik starrer Körper: Vektorrechnung • Grundbegriffe: Kraft, Starrkörper, Schnittprinzip, Gleichgewicht • Axiome der Starrkörpermechanik • Zentrales und nichtzentrales Kräftesystem • Verschieblichkeitsuntersuchungen • Auflagerreaktionen ebener Tragwerke • Kräftegruppen an Systemen starrer Körper • Fachwerke: Schnittgrößen in stabförmigen Tragwerken • Raumstatik: Kräftegruppen und Schnittgrößen • Kräftemittelpunkt, Schwerpunkt, Massenmittelpunkt • Haftreibung, Gleitreibung, Seilreibung • Seiltheorie und Stützlinientheorie • Arbeitsbegriff und Prinzip der virtuellen Arbeit • Stabilität des Gleichgewichts <p>Als Voraussetzung für die Behandlung von Problemen der Elastostatik werden im zweiten Teil der Vorlesung die Grundlagen der Tensorrechnung vermittelt und am Beispiel von Rotationen starrer Körper und der Ermittlung von Flächenmomenten erster und zweiter Ordnung (statische Momente, Flächenträgheitsmomente) vertieft.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mathematische Grundlagen der Elastostatik: Tensorrechnung • Flächenmomente 1. und 2. Ordnung 		

14. Literatur:	<p>Vollständiger Tafelanschrieb; in den Übungen wird Begleitmaterial ausgeteilt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • D. Gross, W. Hauger, J. Schröder, W. Wall [2006], Technische Mechanik I: Statik, 9. Auflage, Springer. • D. Gross, W. Ehlers, P. Wriggers [2006], Formeln und Aufgaben zur Technischen Mechanik I: Statik, 8. Auflage, Springer. • R. C. Hibbeler [2005], Technische Mechanik I. Statik, Pearson Studium.
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 144001 Vorlesung Technische Mechanik I • 144002 Übung Technische Mechanik I • 144003 Tutorium Technische Mechanik I
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: 52 h Selbststudium / Nacharbeitszeit: 128 h Gesamt: 180 h</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14401 Technische Mechanik I: Einführung in die Statik starrer Körper (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0, Prüfungsvorleistung Hausübungen
18. Grundlage für ... :	14410 Technische Mechanik II: Einführung in die Elastostatik und in die Festigkeitslehre
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	
21. Zuordnung zu weiteren Curricula:	<p>B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2008, 1. Semester → Kernmodule</p> <p>B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2011, 1. Semester → Kernmodule</p> <p>B.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2008, 1. Semester → Basismodule</p> <p>B.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011, 1. Semester → Basismodule</p> <p>B.Sc. Technikpädagogik, PO 2009, 1. Semester → Hauptfach Bautechnik → Basismodule Bautechnik</p> <p>B.Sc. Technikpädagogik, PO 2011, 1. Semester → Hauptfach → Hauptfach Bautechnik → Basismodule Bautechnik</p> <p>B.Sc. Simulation Technology, PO 2010, 1. Semester → Grundstudium</p> <p>B.Sc. Simulation Technology, PO 2011, 1. Semester → Grundstudium</p>

Modul: 14410 Technische Mechanik II: Einführung in die Elastostatik und in die Festigkeitslehre

2. Modulkürzel:	021010002	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	5.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Christian Miehe		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Wolfgang Ehlers • Christian Miehe 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 2. Semester → Kernmodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 2. Semester → Kernmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	Technische Mechanik I		
12. Lernziele:	Die Studierenden sind befähigt, Deformationen elastischer Tragwerke zu berechnen sowie als Grundkonzept der Bemessung von Tragwerken Spannungsnachweise für verschiedene Beanspruchungen zu führen.		
13. Inhalt:	<p>Die Elastostatik und die Festigkeitslehre liefern Grundlagen für die Konstruktion und Bemessung von Bauwerken und Bauteilen im Rahmen von Standsicherheits- und Gebrauchsfähigkeitsnachweisen. Die Vorlesung behandelt zunächst Grundkonzepte und Begriffe der Festigkeitslehre in eindimensionaler Darstellung. Es folgt die Darstellung mehrdimensionaler, elastischer Spannungszustände sowie die Elastostatik des Balkens.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und mehrdimensionaler Spannungs- und Verzerrungszustand • Transformation von Spannungen und Verzerrungen • Stoffgesetz der linearen Elastizitätstheorie • Elementare Elastostatik der Stäbe und Balken • Differentialgleichung der Biegelinie • Schubspannungen, Schubmittelpunkt, Kernfläche • Torsion prismatischer Stäbe 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Vollständiger Tafelanschrieb; in den Übungen wird Begleitmaterial ausgeteilt. • D. Gross, W. Hauger, W. Schnell, J. Schröder [2005], Technische Mechanik II: Elastostatik, 8. Auflage, Springer. • D. Gross, W. Ehlers, P. Wriggers [2004], Formeln und Aufgaben zur Technischen Mechanik II: Elasto-statik, 7. Auflage Springer. • R. C. Hibbeler [2005], Technische Mechanik II. Festigkeitslehre. Pearson Studium 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 144101 Vorlesung Technische Mechanik II • 144102 Übung Technische Mechanik II • 144103 Tutorium Technische Mechanik II 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	52 h	
	Selbststudium / Nacharbeitszeit:	128 h	
	Gesamt:	180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14411 Technische Mechanik II: Einführung in die Elastostatik und in die Festigkeitslehre (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0, Prüfungsvorleistung Hausübungen		

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

21. Zuordnung zu weiteren Curricula:

- B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2008, 2. Semester
→ Kernmodule
- B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2011, 2. Semester
→ Kernmodule
- B.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2008, 2. Semester
→ Basismodule
- B.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011, 2. Semester
→ Basismodule
- B.Sc. Technikpädagogik, PO 2009, 2. Semester
→ Hauptfach Bautechnik
→ Basismodule Bautechnik
- B.Sc. Technikpädagogik, PO 2011, 2. Semester
→ Hauptfach
→ Hauptfach Bautechnik
→ Basismodule Bautechnik
- B.Sc. Simulation Technology, PO 2010, 2. Semester
→ Grundstudium
- B.Sc. Simulation Technology, PO 2011, 2. Semester
→ Grundstudium

Modul: 10560 Technische Mechanik III: Einführung in die Mechanik der inkompressiblen Fluide

2. Modulkürzel:	021020008	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.5	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Wolfgang Ehlers		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Wolfgang Ehlers • Bernd Markert 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 3. Semester → Kernmodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 3. Semester → Kernmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	Technische Mechanik I + II		
12. Lernziele:	Die Studierenden beherrschen die Modellierung inkompressibler Fluide auf der Grundlage der Kontinuumsmechanik deformierbarer Körper und die Anwendung dieser Theorie auf elementare statische und dynamische Probleme der Fluidmechanik.		
13. Inhalt:	<p>Kenntnisse der Strömungsmechanik sind Voraussetzung zur Lösung einer breiten Klasse von Problemstellungen der Umweltschutztechnik. Die Vorlesung liefert Grundlagen der Kontinuumsmechanik der Fluide und behandelt zunächst Konzepte zur Beschreibung der Wirkung ruhender Fluide auf Strukturen. Anschließend erfolgt eine Darstellung von Methoden der Hydrodynamik idealer und viskoser Fluide zur Beschreibung ihrer Bewegung sowie ihrer Wirkung auf Strukturen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elementare Begriffe der Kontinuumsmechanik • Kontinuumsmechanische Bilanzsätze für Masse, Impuls und mechanische Leistung • Stoffgesetze für ideale und viskose Flüssigkeiten • Hydrostatik: Flüssigkeiten im Schwerfeld, Auftrieb und Schwimmstabilität, Flüssigkeitsdruck auf ebene und gekrümmte Flächen, Stromfadentheorie (Bernoulli-Gleichung) • Hydrodynamik idealer und viskoser Flüssigkeiten: Euler- und Navier-Stokes-Gleichung, Ähnlichkeitsbetrachtungen • Hydraulik: Darcy-Strömung 		
14. Literatur:	Vollständiger Tafelanschrieb; in den Übungen wird Begleitmaterial ausgeteilt. <ul style="list-style-type: none"> • D. Gross, W. Hauger, W. Schnell, P. Wriggers [2004], Technische Mechanik IV, 5. Auflage, Springer. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 105601 Vorlesung Technische Mechanik III • 105602 Übung Technische Mechanik III • 105603 Tutorium Technische Mechanik III 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	26 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	64 h	
	Gesamt:	90 h	

17. Prüfungsnummer/n und -name: 10561 Technische Mechanik III: Einführung in die Mechanik der inkompressiblen Fluide (PL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0, Prüfungsvorleistung: Hausübungen

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

21. Zuordnung zu weiteren Curricula:

Modul: 11220 Technische Thermodynamik I + II

2. Modulkürzel:	042100010	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	8.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Joachim Groß		
9. Dozenten:	Joachim Groß		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 3. Semester → Kernmodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 3. Semester → Kernmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	Mathematische Grundkenntnisse in Differential- und Integralrechnung		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die thermodynamischen Grundbegriffe und haben die Fähigkeit, praktische Problemstellungen in den thermodynamischen Grundgrößen eigenständig zu formulieren. • sind in der Lage, Energieumwandlungen in technischen Prozessen thermodynamisch zu beurteilen. Diese Beurteilung können die Studierenden auf Grundlage einer Systemabstraktion durch die Anwendung verschiedener Werkzeuge der thermodynamischen Modellbildung wie Bilanzierungen, Zustandsgleichungen und Stoffmodellen durchführen. • sind in der Lage, die Effizienz unterschiedlicher Prozessführungen zu berechnen und den zweiten Hauptsatz für thermodynamische Prozesse eigenständig anzuwenden. • können Berechnungen zur Beschreibung der Lage von Phasen- und Reaktionsgleichgewichten durchführen und verstehen die Bedeutung energetischer und entropischer Einflüsse auf diese Gleichgewichtslagen. • Die Studierenden sind durch das erworbene Verständnis der grundlegenden thermodynamischen Modellierung zu eigenständiger Vertiefung in weiterführende Lösungsansätze befähigt. 		
13. Inhalt:	<p>Thermodynamik ist die allgemeine Theorie energie- und stoffumwandelnder Prozesse. Diese Veranstaltung vermittelt die Inhalte der systemanalytischen Wissenschaft Thermodynamik im Hinblick auf technische Anwendungsfelder. Im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundgesetze der Energie- und Stoffumwandlung • Prinzip der thermodynamischen Modellbildung • Prozesse und Zustandsänderungen • Thermische und kalorische Zustandsgrößen • Zustandsgleichungen und Stoffmodelle • Bilanzierung der Materie, Energie und Entropie von offenen, geschlossenen, stationären und instationären Systemen • Energiequalität, Dissipation und Exergiekonzept • Ausgewählte Modelprozesse: Kreisprozesse, Reversible Prozesse, Dampfkraftwerk, Gasturbine, Kombi-Kraftwerke, Verbrennungsmotoren etc. • Gemische und Stoffmodelle für Gemische: Verdampfung und Kondensation, Verdunstung und Absorption • Phasengleichgewichte und chemisches Potenzial • Bilanzierung bei chemischen Zustandsänderungen 		

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • H.D. Baehr: Thermodynamik - Grundlagen und technische Anwendungen, Springer-Verlag Berlin. • K. Lucas: Thermodynamik - Die Grundgesetze der Energie- und Stoffumwandlungen, Springer-Verlag Berlin. • Schmidt, Stephan, Mayinger: Technische Thermodynamik, Springer-Verlag Berlin. 						
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 112201 Vorlesung Technische Thermodynamik I • 112202 Übung Technische Thermodynamik I • 112203 Vorlesung Technische Thermodynamik II • 112204 Übung Technische Thermodynamik II 						
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30%;">Präsenzzeit:</td> <td style="text-align: right;">112 Stunden</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium:</td> <td style="text-align: right;">248 Stunden</td> </tr> <tr> <td>Summe:</td> <td style="text-align: right;">360 Stunden</td> </tr> </table>	Präsenzzeit:	112 Stunden	Selbststudium:	248 Stunden	Summe:	360 Stunden
Präsenzzeit:	112 Stunden						
Selbststudium:	248 Stunden						
Summe:	360 Stunden						
17. Prüfungsnummer/n und -name:	11221 Technische Thermodynamik I + II (PL), schriftliche Prüfung, 180 Min., Gewichtung: 1.0, Prüfungsvorleistung: Zwei bestandene Zulassungsklausuren						
18. Grundlage für ... :							
19. Medienform:	Der Veranstaltungsinhalt wird als Tafelanschrieb entwickelt, ergänzt um Präsentationsfolien und Beiblätter.						
20. Angeboten von:	Institut für Technische Thermodynamik und Thermische Verfahrenstechnik						
21. Zuordnung zu weiteren Curricula:	<ul style="list-style-type: none"> B.Sc. Verfahrenstechnik, PO 2008, 3. Semester → Basismodule B.Sc. Verfahrenstechnik, PO 2011, 3. Semester → Basismodule B.Sc. Technische Kybernetik, PO 2008, 3. Semester → Ergänzungsmodule → Grundlagen der Natur- und Ingenieurwissenschaften B.Sc. Technische Kybernetik, PO 2011, 3. Semester → Ergänzungsmodule → Grundlagen der Natur- und Ingenieurwissenschaften B.Sc. Maschinenbau, PO 2008, 3. Semester → Kernmodule B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 3. Semester → Kernmodule B.Sc. Simulation Technology, PO 2010, . Semester → Wahlbereich CS B.Sc. Simulation Technology, PO 2010, . Semester → Wahlbereich NES B.Sc. Simulation Technology → Wahlbereich CS B.Sc. Simulation Technology → Wahlbereich NES 						

Modul: 11210 Werkstoffkunde

2. Modulkürzel:	021500151	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Karim Hariri		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Karim Hariri • Joachim Schwarte 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 3. Semester → Kernmodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 3. Semester → Kernmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	Keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich		
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen nach dem Besuch der Veranstaltung das Spektrum der wichtigsten im Bauwesen verwendeten Werkstoffe, beherrschen die Grundlagen hinsichtlich der charakteristischen Werkstoffeigenschaften, erkennen den Bezug dieser grundlegenden Werkstoffeigenschaften zur Baupraxis und sind fähig, die Werkstoffe mit Blick auf das Gebrauchs- und Versagensverhalten der damit erstellten Konstruktionen zu beurteilen. Die wichtigsten mit Gebrauchsverhalten verknüpften Fragestellungen aus den Themenbereichen Dauerhaftigkeit und Umweltverträglichkeit von Baustoffen können beantwortet werden.		
13. Inhalt:	Inhaltlich ist die Vorlesung so gegliedert, dass die üblicherweise verwendeten Werkstoffe des Bauwesens nacheinander vor dem Hintergrund bauspezifischer Anforderungen vorgestellt werden. Im Einzelnen werden die Werkstoffe Beton, Stahl, Holz, Kunststoffe, und Bitumen (Asphalt) in der Vorlesung behandelt. Dabei werden neben den wichtigsten Werkstoffeigenschaften insbesondere umweltbezogene Aspekte, die Herstellung, die Dauerhaftigkeit und Umweltverträglichkeit betreffend vorgestellt. Abgeschlossen wird die Vorlesung mit dem werkstoffübergreifend wichtigen Thema Brandverhalten von Baustoffen.		
14. Literatur:	Aktuell jeweils in der Vorlesung gezeigtes Präsentationsmaterial kann auf der Institutshomepage heruntergeladen werden.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	112101 Vorlesung Werkstoffkunde UMW		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	21 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	69 h	
	Gesamt:	90 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	11211 Werkstoffkunde (PL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Institut für Werkstoffe im Bauwesen		
21. Zuordnung zu weiteren Curricula:			

300 Ergänzungsmodule

Zugeordnete Module:	10880	Abfallwirtschaft und biologische Abluftreinigung
	38210	Biotechnik
	13910	Chemische Reaktionstechnik I
	13950	Energiewirtschaft und Energieversorgung
	11360	Gewässerkunde, Gewässernutzung
	11400	Grundlagen der Landschafts- und Umweltplanung
	11350	Grundlagen der Luftreinhaltung
	14020	Grundlagen der Mechanischen Verfahrenstechnik
	11380	Grundlagen der Verbrennung und Umweltauswirkungen der Energieumwandlung
	11390	Grundlagen der Verbrennungsmotoren
	10870	Hydrologie
	10900	Siedlungswasserwirtschaft
	11320	Thermodynamik der Gemische I
	11410	Umweltakustik
	11310	Umweltbiologie II
	10670	Verkehrsplanung und Verkehrstechnik
	10890	Wassergütewirtschaft
	10920	Ökologische Chemie

Modul: 10880 Abfallwirtschaft und biologische Abluftreinigung

2. Modulkürzel:	021220001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	5.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Martin Kranert		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Martin Kranert • Karl-Heinrich Engesser • Detlef Clauß 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 6. Semester → Ergänzungsmodule</p> <p>B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 6. Semester → Ergänzungsmodule</p>		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	Fundamentale Kenntnisse in Thermodynamik, Biologie, Chemie, Mathematik		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen die grundsätzlichen Methoden der Abfallvermeidung und können die wesentlichen Akteure identifizieren. Sie kennen die Zusammenhänge zwischen der industriellen, gesellschaftlichen Entwicklung und dem Aufkommen sowie der Zusammensetzung von Siedlungsabfällen. Sie haben das Fachwissen abfallspezifische Sammel- und Transportsysteme auszuwählen, um Siedlungsabfälle, im Rahmen der gesetzlichen, ökonomischen und logistischen Vorgaben, fachgerecht der Entsorgung zu zuführen.</p> <p>Die Studierenden kennen die grundlegenden Verfahren der aeroben und anaeroben biologischen Behandlung. Sie haben die Kompetenz die verschiedenen Vorbehandlungssysteme, wie die Thermische Abfallbehandlung bzw. die mechanisch-biologische Behandlung, zu beurteilen und entsprechend der infrastrukturellen Rahmenbedingungen in ein Abfallwirtschaftskonzept zu integrieren. Sie kennen die wesentlichen technischen und organisatorischen Elemente einer Siedlungsabfalldeponie. Sie sind in der Lage das Emissionsverhalten von Abfallbehandlungsanlagen bzw. Deponien zu erkennen und geeignete Maßnahmen zum Emissionsschutz einzuleiten.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage die wesentlichen Stoffströme in der Abfallwirtschaft zu bilanzieren und können die Potentiale an Sekundärrohstoffen innerhalb der unterschiedlichen Abfallwirtschaftskonzepte ermitteln bzw. bewerten. Sie haben die Kompetenz Logistikkonzepte und Abfallbehandlungsanlagen zu konzipieren und zu dimensionieren. Sie kennen die biologischen, gesetzlichen sowie apparativen Grundlagen der Abluftreinigung und können anhand der analytischen und messtechnischen Methoden geeignete Abluftreinigungskonzepte entwickeln.</p>		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsbestimmungen des Abfalls • gesetzliche Randbedingungen der Abfallwirtschaft • Faktoren für Abfallmenge und Zusammensetzung, Parameter, Abhängigkeiten, Entwicklungen • Systeme für Sammlung und Transport, Abfall-Logistik, Leistungsdaten, Gebührengestaltung, Berechnungsparameter • Getrennte Erfassung verwertbarer Stoffgruppen, Integrierte, teilintegrierte, Holsysteme, Produktverwaltungsrelevante Systeme 		

- (u.a. Verpackungen, Elektrogeräte etc.), Berechnungsparameter, ökonomische und ökologische Bewertung von Verwertungssystemen,
- Abfallvermeidung, Begrifflichkeiten, Akteure, Maßnahmen, Effekte
 - Konzeptionelle Ansätze zur Abfallwirtschaft, Basis der Modellierung abfallwirtschaftlicher Systeme, Stoffstrombilanzen, ökonom. Bilanzierung, Grundlagen der abfalltechnischen Behandlungsverfahren (Prinzip, Aufbau, Bedeutung, Massenbilanzen, Kostenansätze, Kenngrößen zur Dimensionierung),
 - mechanische Verfahren
 - biologische Verfahren (Kompostierung und Vergärung)
 - mechanisch-biologische Vorbehandlungsverfahren
 - thermische Verfahren
 - Grundlagen der Deponietechnik und des Deponiebetriebes, Aufbau, Emissionspfade, Basis- und Oberflächenabdichtung, Dimensionierungsparameter, Methoden der Gas- und Sickerwasserprognose, Systeme zur Gas- und Sickerwasserbehandlung, Deponiestilllegung
 - Vermittlung von abfallwirtschaftlichen Zusammenhängen und der beeinflussenden Randbedingungen
 - Vermittlung der grundlegenden gesetzlichen, technischen, ökonomischen und ökologischen Ansätze zur Abfallwirtschaft
 - Vermittlung der grundlegenden Technologien zur Abfallsammlung, Transport, Methoden der Abfallbehandlung und der Abfallbeseitigung
 - Vermittlung der Grundlagen zu konzeptionellen Ansätzen in der Abfallwirtschaft und zur Modellierung abfallwirtschaftlicher Systeme
 - Vermittlung von grundlegenden Berechnungsmethoden für Auslegung und Bewertung abfallwirtschaftlicher Systeme
 - Basiswissen für Masterstudiengänge Abfalltechnik und Abfallwirtschaft

Biologische Abluftreinigung:

- Einführung in die Abluftreinigung
- Gesetzliche Grundlagen der Abluftreinigung
- Einführung in nichtbiologische Abluftreinigungskonzepte
- Grundprinzipien der Biologische Abluftreinigung
- Voraussetzung der Biologischen Abluftreinigung
- Grundlagen von Biowäscher, Biotricklingfilter und Biofilter
- Leistungsvergleich und Anwendungsbereich biologische /nicht biologische Konzepte
- Grundlagen der Analytik von gasförmigen Probeströmen
- Grundlagen der Messtechnik für Abluftströme

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungsmanuskript • Kranert, M. : Grundlagen der Abfallwirtschaft • Bilitewski et al.: Müllhandbuch • Skript zur Vorlesung ,Biologische Abluftreinigung I • Devinny: Biological Waste Air Purification • Powerpointmaterialien zur Vorlesung • Übungsfragensammlung
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 108801 Vorlesung Grundlagen der Abfallwirtschaft • 108802 Übung Grundlagen der Abfallwirtschaft • 108803 Vorlesung Biologische Abluftreinigung I
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: 53 h</p> <p>Selbststudium / Nacharbeitszeit: 127 h</p> <p>Gesamt: 180 h</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	10881 Abfallwirtschaft und biologische Abluftreinigung (PL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	

19. Medienform: Vorlesung mit Powerpointpräsentation, elektronisches Skript zum Download

20. Angeboten von:

21. Zuordnung zu weiteren Curricula:

- B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2008, 6. Semester
→ Ergänzungsmodule
- B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2008, 6. Semester
→ Zusatzmodule
- B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2011, 6. Semester
→ Ergänzungsmodule
- B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2011, 6. Semester
→ Zusatzmodule

Modul: 38210 Biotechnik

2. Modulkürzel:	041000014	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Ralf Takors		
9. Dozenten:	Ralf Takors		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik → Ergänzungsmodule B.Sc. Umweltschutztechnik → Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden lernen die Grundzüge des Zentralstoffwechsels mikrobieller Systeme aus Sicht des metabolic engineering kennen und sind in der Lage wesentliche Funktionalitäten hinsichtlich einer wirtschaftlichen Anwendung zu benennen und zu bewerten. • Die Studierenden erklären die Grundprinzipien der Bioverfahrenstechnik und erläutern die hierzu notwendigen (bio)prozesstechnischen Methoden. • Die Studierenden beurteilen kommentierend ausgewählte Produktionsprozesse aufgrund relevanter Basisdaten und schätzen diese im Sinne einer geplanten Auslegung ein. 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung des mikrobiellen Zentralstoffwechsels aus metabolic engineering Sichtweise • Grundlagen der physikalischen Chemie und chemischen Reaktionstechnik • Einführung in die Reaktionstechnik biologischer Systeme; • Grundlagen der Transportprozesse in Bioreaktoren; • Vorstellung von Bioreaktoren; Rührung und Belüftung; • Auslegung von Bioprozessen Maßstabsübertragung in den Produktionsmaßstab • Grundlagen der wirtschaftlichen Betrachtung von Bioprozessen • Zu allen Themengebieten werden Übungsaufgaben gemeinsam gerechnet. 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungsunterlagen, R. Takors, IBVT Stuttgart • J, Nielsen et al., Bioreaction Engineering Principles, ISBN-0-306-47349-6 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 382101 Vorlesung Technische Biologie 1 • 382102 Vorlesung Einführung in die Bioverfahrenstechnik 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 56 Stunden Nacharbeitungszeit: 56 Stunden Prüfungsaufwand: 68 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 38211 Technische Biologie (PL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0 • 38212 Einführung in die Bioverfahrenstechnik (PL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0 		
18. Grundlage für ... :	30460 Biologische und chemische Verfahren für die industrielle Nutzung von Biomasse (Energieträger und Chemierohstoffe)		

19. Medienform:

20. Angeboten von:

21. Zuordnung zu weiteren Curricula:

Modul: 13910 Chemische Reaktionstechnik I

2. Modulkürzel:	041110001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Ulrich Nieken		
9. Dozenten:	Ulrich Nieken		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	Vorlesung: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen Thermodynamik • Höhere Mathematik Übungen: keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden verstehen und beherrschen die grundlegenden Theorien zur Durchführung chemischer Reaktionen im technischen Maßstab. Die Studierenden sind in der Lage geeignete Lösungen auszuwählen und die Vor- und Nachteile zu analysieren. Sie erkennen und beurteilen ein Gefährdungspotential und können Lösungen auswählen und quantifizieren. Sie sind in der Lage Reaktoren unter idealisierten Bedingungen auszulegen, auch als Teil eines verfahrenstechnischen Fließschemas. Die Studierenden sind in der Lage die getroffene Idealisierung kritisch zu bewerten.		
13. Inhalt:	Globale Wärme- und Stoffbilanz bei chemischen Umsetzungen, Reaktionsgleichgewicht, Quantifizierung von Reaktionsgeschwindigkeiten, Betriebsverhalten idealer Rührkessel und Rohrreaktoren, Reaktorauslegung, dynamisches Verhalten von technischen Rührkessel- und Festbettreaktoren, Sicherheitsbetrachtungen, reales Durchmischungsverhalten		
14. Literatur:	Skript empfohlene Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Baerns, M. ; Hofmann, H. : Chemische Reaktionstechnik, Band1, G. Thieme Verlag, Stuttgart, 1987 • Fogler, H. S. : Elements of Chemical Engineering, Prentice Hall, 1999 • Schmidt, L. D. : The Engineering of Chemical Reactions, Oxford University Press, 1998 • Rawlings, J. B. : Chemical Reactor Analysis and Design Fundamentals, Nob Hill Pub., 2002 • Levenspiel, O. : Chemical Reaction Engineering, John Wiley & Sons, 1999 • Elnashai, S. ; Uhlig, F. : Numerical Techniques for Chemical and Biological Engineers Using MATLAB, Springer, 2007 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 139101 Vorlesung Chemische Reaktionstechnik I • 139102 Übung Chemische Reaktionstechnik I 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	56 h	

	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 124 h
	Gesamt: 180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13911 Chemische Reaktionstechnik I (PL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	15570 Chemische Reaktionstechnik II
19. Medienform:	Vorlesung: Tafelanschrieb, Beamer Übungen: Tafelanschrieb, Rechnerübungen
20. Angeboten von:	Institut für Chemische Verfahrenstechnik
21. Zuordnung zu weiteren Curricula:	<p>B.Sc. Verfahrenstechnik, PO 2008, 5. Semester → Kernmodule</p> <p>B.Sc. Verfahrenstechnik, PO 2011, 5. Semester → Kernmodule</p> <p>B.Sc. Technische Kybernetik → Kernmodule → Modellierung I</p> <p>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus Maschinenbau</p> <p>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus Technologiemanagement</p> <p>B.Sc. Technologiemanagement, PO 2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule → Kompetenzfeld II</p> <p>B.Sc. Technologiemanagement, PO 2008, 5. Semester → Kernmodule → Pflichtmodule 4 und 5 mit Wahlmöglichkeit</p> <p>B.Sc. Technologiemanagement, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule → Kompetenzfeld II</p> <p>B.Sc. Technologiemanagement, PO 2011, 5. Semester → Kernmodule → Pflichtmodule mit Wahlmöglichkeit</p> <p>M.Sc. Technologiemanagement → Gruppe Verfahrenstechnik → Chemische Verfahrenstechnik → Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP</p> <p>M.Sc. Technologiemanagement → Gruppe Verfahrenstechnik → Chemische Verfahrenstechnik → Kernfächer mit 6 LP</p> <p>M.Sc. Technologiemanagement → Vertiefungsmodule → Wahlmöglichkeit Gruppe 4: Energie- und Verfahrenstechnik</p> <p>B.Sc. Materialwissenschaft, PO 2008, 5. Semester → Schlüsselqualifikationen → Wahlpflichtmodul A (Fachaffin)</p> <p>B.Sc. Materialwissenschaft, PO 2011, 5. Semester → Schlüsselqualifikationen → Wahlpflichtmodul A (Fachaffin)</p> <p>B.Sc. Maschinenbau, PO 2008, 6. Semester</p>

- Ergänzungsmodule
- B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 6. Semester
 - Ergänzungsmodule
- M.Sc. Maschinenbau
 - Gruppe Verfahrenstechnik
 - Chemische Verfahrenstechnik
 - Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP
- M.Sc. Maschinenbau
 - Gruppe Verfahrenstechnik
 - Chemische Verfahrenstechnik
 - Kernfächer mit 6 LP
- M.Sc. Maschinenbau
 - Vertiefungsmodule
 - Wahlmöglichkeit Gruppe 4: Energie- und Verfahrenstechnik
- B.Sc. Mechatronik
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Maschinenbau
- B.Sc. Mechatronik
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Technologiemanagement
- B.Sc. Technikpädagogik
 - Wahlpflichtfach
 - Wahlpflichtfach Maschinenbau
 - Modulcontainer Wahlpflichtbereich (Mach-TP)
- M.Sc. Technikpädagogik
 - Wahlpflichtfach B
 - Wahlpflichtfach Maschinenbau
 - Mach-TP

Modul: 13950 Energiewirtschaft und Energieversorgung

2. Modulkürzel:	041210001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Alfred Voß		
9. Dozenten:	Alfred Voß		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Thermodynamik (Zustandsänderungen, Kreisprozesse, 1. und 2. Hauptsatz) • Kenntnisse in Elektrotechnik, Physik und Chemie 		
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen die physikalisch-technischen Grundlagen der Energiewandlung und können diese im Hinblick auf die Bereitstellung von Energieträgern und die Energienutzung anwenden. Sie verstehen die komplexen Zusammenhänge der Energiewirtschaft und Energieversorgung, d.h. ihre technischen, wirtschaftlichen und umweltseitigen Dimensionen und können diese analysieren. Sie haben die Fähigkeit, die Methoden der Bilanzierung und der Wirtschaftlichkeitsrechnung zur Analyse und Beurteilung von Energiesystemen einschließlich ihrer umweltseitigen Effekte einzusetzen.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Energie und ihre volkswirtschaftliche sowie gesellschaftliche Bedeutung • Energienachfrage und die Entwicklung der Energieversorgungsstrukturen • Energieressourcen • Techniken zur Umwandlung und Nutzung von Mineralöl, Erdgas, Kohle, Kernenergie und erneuerbaren Energiequellen • Methoden der Bilanzierung und Wirtschaftlichkeitsrechnung • Organisation und Struktur der Energiewirtschaft und von Energiemärkten • Umwelteffekte und -wirkungen der Energienutzung • Techniken zur Reduktion energiebedingter Umweltbelastungen <p>Empfehlung (fakultativ): IER-Exkursion Energiewirtschaft / Energietechnik</p>		
14. Literatur:	<p>Online-Manuskript</p> <p>Schiffer, Hans-Wilhelm Energemarkt Deutschland, Praxiswissen Energie und Umwelt. TÜV Media; 10. überarbeitete Auflage 2008</p> <p>Zahoransky, Richard A. Energietechnik: Systeme zur Energieumwandlung. Kompaktwissen für Studium und Beruf. Vieweg+Teubner Verlag / GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden, 2009</p> <p>Kugeler, Kurt; Phlippen, Peter-W. Energietechnik : technische, ökonomische und ökologische Grundlagen. Springer - Berlin ; Heidelberg [u.a.] , 2010</p>		

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	139501 Vorlesung Energiewirtschaft und Energieversorgung
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 64 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 116 h Gesamt: 180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13951 Energiewirtschaft und Energieversorgung (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	<ul style="list-style-type: none"> • Beamergetützte Vorlesung • teilweise Tafelanschrieb • Lehrfilme • begleitendes Manuskript
20. Angeboten von:	Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung
21. Zuordnung zu weiteren Curricula:	<p>B.Sc. Techn. orient. Betriebswirtschaftslehre → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus BWL</p> <p>M.Sc. Techn. orient. Betriebswirtschaftslehre, PO 2011, 3. Semester → Spezialisierungsmodule → Energietechnik und Energiewirtschaft</p> <p>B.Sc. Verfahrenstechnik → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus Energietechnik</p> <p>B.Sc. Technische Kybernetik, PO 2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule → Wahlbereich Anwendungsfach → Energiesysteme - Energietechnik</p> <p>B.Sc. Technische Kybernetik, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule → Wahlbereich Anwendungsfach → Energiesysteme - Energietechnik</p> <p>M.Sc. Energietechnik → Vertiefungsmodule → Pflichtmodule mit Wahlmöglichkeit</p> <p>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentchnik → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus Energietechnik</p> <p>B.Sc. Technologiemanagement, PO 2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule → Kompetenzfeld II</p> <p>B.Sc. Technologiemanagement, PO 2008, 5. Semester → Kernmodule → Pflichtmodule 4 und 5 mit Wahlmöglichkeit</p> <p>B.Sc. Technologiemanagement, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule → Kompetenzfeld II</p> <p>B.Sc. Technologiemanagement, PO 2011, 5. Semester → Kernmodule → Pflichtmodule mit Wahlmöglichkeit</p> <p>B.Sc. Maschinenbau, PO 2008, 5. Semester → Kernmodule</p>

- B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester
 - Kernmodule
- B.Sc. Mechatronik
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Energietechnik
- B.Sc. Erneuerbare Energien, PO 2009, 5. Semester
 - Ergänzungsmodule
 - Energiewandlung und -anwendung
- B.Sc. Erneuerbare Energien, PO 2011, 5. Semester
 - Ergänzungsmodule
 - Energiewandlung und -anwendung
- B.Sc. Technikpädagogik, PO 2009, 5. Semester
 - Hauptfach Maschinenwesen
 - Pflichtmodule mit Wahlmöglichkeit (6 LP)
- B.Sc. Technikpädagogik, PO 2009, 5. Semester
 - Wahlpflichtfach
 - Vertiefung Maschinenwesen
 - Gruppe 3: Fabrikbetriebslehre, Arbeitswissenschaft und Energiewirtschaft
- B.Sc. Technikpädagogik, PO 2011, 5. Semester
 - Pflichtmodule mit Wahlmöglichkeit (6 LP)
- B.Sc. Technikpädagogik, PO 2011, 5. Semester
 - Wahlpflichtfach
 - Wahlpflichtfach Maschinenbau
 - c) Heizungs-, Lüftungs-, Klimatechnik Pflichtcontainer Grundlagen Heizungs- Lüftungs- Klimatechnik
- M.Sc. Technikpädagogik
 - Wahlpflichtfach Maschinenbau
 - Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik
 - Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (Pflicht)
- LAGymPO Naturwissenschaft und Technik
 - Erweiterung
- LAGymPO Naturwissenschaft und Technik
 - Erweiterung (Wahlbereich)
- LAGymPO Naturwissenschaft und Technik
 - Studium der Technik
 - Profil 1
 - Vertiefung zu Profil 1

Modul: 11360 Gewässerkunde, Gewässernutzung

2. Modulkürzel:	021410003	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Silke Wieprecht		
9. Dozenten:	Silke Wieprecht		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 6. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 6. Semester → Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	Fluidmechanik I (Hydrostatik, Rohrhydraulik, Hydraulik offener Gerinneströmungen)		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse über Flusssysteme und deren Funktionsweise sowie über bauliche Eingriffe durch Wehranlagen und die Nutzung durch Wasserkraft.</p> <p>Sie wissen wie Flusssysteme von der Kleinstruktur bis hin zum übergeordneten System im Einzugsgebiet wirken und funktionieren, sie sind sensibilisiert welche Folgen wasserbauliche Maßnahmen auf das Gesamtsystem „Gewässer“ haben. Sie können bauliche Anlagen zu planen und zu bemessen.</p> <p>Sie kennen die Formen und Funktionsweisen von Wehranlagen sowie die konstruktive Ausbildung, sowie die Grundlagen der Energienutzung aus Wasserkraft. Sie wissen über die baulichen als auch energetische und rechtliche Aspekte. Sie können verkehrswasserbauliche Anlagen wie Schleusen und Schiffshebewerke bemessen und wissen über die Anforderungen an Wasserstraßen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Das Modul ist inhaltlich in drei Schwerpunkte gegliedert, in denen die stichpunktartig aufgeführten Punkte behandelt werden.</p> <p>Flussbau</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flusssysteme • Hydraulische Berechnungen von Fließgewässern • Grundlagen des Feststofftransports • Ingenieurbiologische Bauweisen <p>Wehre</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arten und Funktionsweise von Wehren • Konstruktive Bemessung • Hydraulische Bemessung <p>Wasserkraft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arten und Funktionsweise von Wasserkraftanlagen • Energieausbeute, Wirkungsgrad und zu erwartende Jahresarbeit • Nieder-, Mittel-, Hochdruckanlagen • Hydraulische Bemessung 		

Zur Festigung der Kenntnisse aus der Vorlesung, wird semesterbegleitend eine Übung durchgeführt, bei der den Studierenden ein wasserbauliches Projekt vorgestellt wird, das alle drei fachlichen Aspekte an Hand eines realen Beispiels beleuchtet und gemeinsam die erforderlichen rechnerischen, hydraulischen und morphologischen Nachweise erbracht werden.

14. Literatur:	Wieprecht, S.: Skript zur Vorlesung Gewässerkunde, Gewässernutzung						
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 113601 Vorlesung Gewässerkunde, Gewässernutzung • 113602 Übung Gewässerkunde, Gewässernutzung 						
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Präsenzzeit:</td> <td style="text-align: right;">45 h</td> </tr> <tr> <td>Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:</td> <td style="text-align: right;">135 h</td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td style="text-align: right;">180 h</td> </tr> </table>	Präsenzzeit:	45 h	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	135 h	Gesamt:	180 h
Präsenzzeit:	45 h						
Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	135 h						
Gesamt:	180 h						
17. Prüfungsnummer/n und -name:	11361 Gewässerkunde, Gewässernutzung (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0						
18. Grundlage für ... :							
19. Medienform:	Power Point, Tafel						
20. Angeboten von:							
21. Zuordnung zu weiteren Curricula:							

Modul: 11400 Grundlagen der Landschafts- und Umweltplanung

2. Modulkürzel:	021100002	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Stefan Siedentop		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Giselher Kaule • Stefan Siedentop 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	Einführung in die beiden Grundlagen der abiotischen Umweltfaktoren Gesteine und Klima sowie der Einführung in die Methoden und Organisation der Raum und Umweltplanung		
12. Lernziele:	Die Studierenden setzen sich mit den Herausforderungen moderner Umweltpolitik auseinander. Erarbeitet wird eine "Leistungsbilanz" der umweltpolitischen Bemühungen der vergangenen Jahre. Die Studierenden kennen die rechtliche Regelung und die Inhalte wesentlicher Umweltfachplanungen. Sie analysieren und bewerten die Strategien und Instrumente umweltplanerischen Handelns in ausgewählten Gebieten des stofflichen und nicht-stofflichen Umweltschutzes.		
13. Inhalt:	<p>Vorlesung Landschaftsplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben der Landschaftsplanung • Geologische Grundlagen • Arten und Eigenschaften von Böden • Oberflächengewässer • Biodiversität • Quantifizierung und Modellierung von • Nutzungsauswirkungen • Mehrkriterielle Bewertungen in der • Landschaftsplanung <p>Vorlesung Umweltplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herausforderungen der Umweltplanung im 21. Jahrhundert • Grundprinzipien moderner Umweltplanung • Umweltbezogene Bilanzierungs- und Managementsysteme • Strategien und Instrumente der Umweltplanung <ul style="list-style-type: none"> - umweltorientierte Gesamtplanung - ausgewählte Fachplanungen • Diskussion umweltplanerischer Handlungsmöglichkeiten in ausgewählten Handlungsfeldern: <ul style="list-style-type: none"> - Freiraum- und Bodenschutz - vorsorgender Hochwasserschutz - Windenergieanlagenplanung - Lärminderungsplanung - Klimafolgenanpassung 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Kaule, G.: Umweltplanung, Stuttgart 2002 		

Modul: 11350 Grundlagen der Luftreinhaltung

2. Modulkürzel:	042500021	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Günter Baumbach		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Günter Baumbach • Rainer Friedrich • Martin Reiser • Jochen Theloke • Sandra Torras Ortiz 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 6. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 6. Semester → Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	Grundkenntnisse in Chemie und Meteorologie		
12. Lernziele:	<p>I: Der Studierende hat die Entstehung und Emission, die Ausbreitung, das Auftreten und die Wirkung von Luftverunreinigungen verstanden und Kenntnisse über Vorschriften und Möglichkeiten zur Emissionsminderung erworben. Er besitzt damit die Fähigkeit, Luftverunreinigungsprobleme zu erkennen, zu bewerten und die richtigen Maßnahmen zu deren Minderung zu planen.</p> <p>II: Students can generate emission inventories and emission scenarios, operate atmospheric models, estimate health and environmental impacts and exceedances of thresholds, establish clean air plans and carry out cost-effectiveness and cost-benefit analyses to identify efficient air pollution control strategies.</p>		
13. Inhalt:	<p>I. Vorlesung Luftreinhaltung I (Baumbach), 2 SWS:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reine Luft und Luftverunreinigungen, Definitionen • Natürliche Quellen von Luftverunreinigungen • Geschichte der Luftbelastung und Luftreinhaltung • Emissionsentstehung bei Verbrennungs- und industriellen Prozessen • Ausbreitung von Luftverunreinigungen in der Atmosphäre: Meteorologische Einflüsse, Inversionen • Atmosphärische Umwandlungsprozesse: Luftchemie • Umgebungsluftqualität <p>II. Vorlesung Luftreinhaltung II (= Air Quality Management in Englisch)(Friedrich, Theloke, Torras), 2 SWS:</p> <p>Sources of air pollutants and greenhouse gases, generation of emission inventories, scenario development, atmospheric (chemistry-transport) processes and models, indoor pollution, exposure modelling, impacts of air pollutants, national and international regulations, instruments and techniques for air pollution control, clean air plans, integrated assessment, cost-effectiveness and cost benefit analyses.</p> <p>III. Praktikum zur Vorlesung Luftreinhaltung I (Baumbach, Reiser), (3 Versuche) 9 h:</p>		

- Emissionen
- Immissionen
- Staub

IV. Exkursion zu einem Industriebetrieb (Baumbach), 8 h.

14. Literatur:	Luftreinhaltung I: <ul style="list-style-type: none"> • Lehrbuch "Luftreinhaltung" (Günter Baumbach, Springer Verlag) • Aktuelles zum Thema aus Internet (z.B. UBA, LUBW) Luftreinhaltung II: <ul style="list-style-type: none"> • Online verfügbares Skript zur Vorlesung Praktikum: <ul style="list-style-type: none"> • Skript zum Praktikum
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 113501 Vorlesung Luftreinhaltung I • 113502 Vorlesung Luftreinhaltung II • 113503 Praktikum Luftreinhaltung • 113504 Exkursion Luftreinhaltung
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 73 h (= 56 h V + 9 h Pr + 8 h E) Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 107 h Gesamt: 180h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 11351 Luftreinhaltung I (PL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0 • 11352 Luftreinhaltung II (Air Quality Management) (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Tafelanschrieb, PPT-Präsentationen, Praktikum, Exkursion
20. Angeboten von:	Institut für Feuerungs- und Kraftwerkstechnik
21. Zuordnung zu weiteren Curricula:	B.Sc. Verfahrenstechnik <ul style="list-style-type: none"> → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus Verfahrenstechnik M.Sc. Verfahrenstechnik, PO 2008, 3. Semester <ul style="list-style-type: none"> → Vertiefungen → Vertiefungsmodul Energieverfahrenstechnik M.Sc. Verfahrenstechnik, PO 2008, 3. Semester <ul style="list-style-type: none"> → Vertiefungen → Vertiefungsmodul Umweltverfahrenstechnik M.Sc. Verfahrenstechnik, PO 2008, 3. Semester <ul style="list-style-type: none"> → Wahlmodule M.Sc. Verfahrenstechnik, PO 2011, 3. Semester <ul style="list-style-type: none"> → Vertiefungen → Vertiefungsmodul Energieverfahrenstechnik M.Sc. Verfahrenstechnik, PO 2011, 3. Semester <ul style="list-style-type: none"> → Vertiefungen → Vertiefungsmodul Umweltverfahrenstechnik M.Sc. Verfahrenstechnik, PO 2011, 3. Semester <ul style="list-style-type: none"> → Wahlmodule B.Sc. Technische Kybernetik

- Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Verfahrenstechnik
 - B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Verfahrenstechnik
 - B.Sc. Technologiemanagement
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Verfahrenstechnik
 - B.Sc. Maschinenbau
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Verfahrenstechnik
 - B.Sc. Mechatronik
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Verfahrenstechnik
-

Modul: 14020 Grundlagen der Mechanischen Verfahrenstechnik

2. Modulkürzel:	041900002	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Manfred Piesche		
9. Dozenten:	Manfred Piesche		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	Inhaltlich: Strömungsmechanik Formal: keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden beherrschen die Grundoperationen der Mechanischen Verfahrenstechnik: Trennen, Mischen, Zerteilen und Agglomerieren. Sie kennen die verfahrenstechnische Anwendungen, grundlegende Methoden und aktuelle, wissenschaftliche Fragestellungen aus dem industriellen Umfeld. Sie beherrschen die Grundlagen der Partikeltechnik, der Partikelcharakterisierung und Methoden zum Scale-Up von verfahrenstechnischen Anlagen vermittelt. Die Studierenden sind am Ende der Lehrveranstaltung in der Lage, Grundoperationen der mechanischen Verfahrenstechnik in der Praxis anzuwenden, Apparate auszulegen und geeignete scale-up-fähige Experimente durchzuführen.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabengebiete und Grundbegriffe der Mechanischen Verfahrenstechnik • Grundlagen der Partikeltechnik, Beschreibung von Partikelsystemen • Einphasenströmungen in Leitungssystemen • Transportverhalten von Partikeln in Strömungen • Poröse Systeme • Grundlagen und Anwendungen der mechanischen Trenntechnik • Beschreibung von Trennvorgängen • Einteilung von Trennprozessen • Verfahren zur Fest-Flüssig-Trennung, Sedimentation, Filtration, Zentrifugation • Verfahren der Fest-Gas-Trennung, Wäscher, Zyklonabscheider • Grundlagen und Anwendungen der Mischtechnik • Dimensionslose Kennzahlen in der Mischtechnik • Bauformen und Funktionsweisen von Mischeinrichtungen • Leistungs- und Mischzeitcharakteristiken • Grundlagen und Anwendungen der Zerteiltechnik • Zerkleinerung von Feststoffen • Zerteilen von Flüssigkeiten durch Zerstäuben und Emulgieren • Grundlagen und Anwendungen der Agglomerationstechnik • Trocken- und Feuchtagglomeration • Haftkräfte • Ähnlichkeitstheorie und Übertragungsregeln 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Löffler, F.: Grundlagen der mechanischen Verfahrenstechnik, Vieweg, 1992 • Zogg, M.: Einführung in die mechanische Verfahrenstechnik, Teubner, 1993 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Bohnet, M.: Mechanische Verfahrenstechnik, Wiley-VCH-Verlag, 2004 • Schubert, H.: Mechanische Verfahrenstechnik, Dt. Verlag für Grundstoffindustrie, 1997
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 140201 Vorlesung Grundlagen der Mechanischen Verfahrenstechnik • 140202 Übung Grundlagen der Mechanischen Verfahrenstechnik
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: 42 h</p> <p>Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h</p> <p>Gesamt: 180 h</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14021 Grundlagen der Mechanischen Verfahrenstechnik (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Vorlesungsskript, Entwicklung der Grundlagen durch kombinierten Einsatz von Tafelanschrieb und Präsentationsfolien, betreute Gruppenübungen
20. Angeboten von:	
21. Zuordnung zu weiteren Curricula:	<p>B.Sc. Verfahrenstechnik, PO 2008, 5. Semester → Kernmodule</p> <p>B.Sc. Verfahrenstechnik, PO 2011, 5. Semester → Kernmodule</p> <p>B.Sc. Technische Kybernetik → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus Fahrzeug- und Motorentechnik</p> <p>B.Sc. Technische Kybernetik → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus Maschinenbau</p> <p>B.Sc. Technische Kybernetik → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus Technologiemanagement</p> <p>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus Fahrzeug- und Motorentechnik</p> <p>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus Maschinenbau</p> <p>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus Technologiemanagement</p> <p>M.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik → Weitere Spezialisierungsfächer → Agrartechnik → Ergänzungsfächer Agrartechnik</p> <p>B.Sc. Technologiemanagement, PO 2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule → Kompetenzfeld II</p> <p>B.Sc. Technologiemanagement, PO 2008, 5. Semester → Kernmodule → Pflichtmodule 4 und 5 mit Wahlmöglichkeit</p> <p>B.Sc. Technologiemanagement, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule → Kompetenzfeld II</p>

- B.Sc. Technologiemanagement, PO 2011, 5. Semester
 - Kernmodule
 - Pflichtmodule mit Wahlmöglichkeit
- M.Sc. Technologiemanagement
 - Gruppe Fahrzeug- und Motorentechnik
 - Agrartechnik
 - Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP
- M.Sc. Technologiemanagement
 - Gruppe Verfahrenstechnik
 - Mechanische Verfahrenstechnik
 - Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP
- M.Sc. Technologiemanagement
 - Gruppe Verfahrenstechnik
 - Mechanische Verfahrenstechnik
 - Kernfächer mit 6 LP
- M.Sc. Technologiemanagement
 - Vertiefungsmodule
 - Wahlmöglichkeit Gruppe 4: Energie- und Verfahrenstechnik
- B.Sc. Maschinenbau, PO 2008, 6. Semester
 - Ergänzungsmodule
- B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 6. Semester
 - Ergänzungsmodule
- M.Sc. Maschinenbau
 - Gruppe Fahrzeug- und Motorentechnik
 - Agrartechnik
 - Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP
- M.Sc. Maschinenbau
 - Gruppe Verfahrenstechnik
 - Mechanische Verfahrenstechnik
 - Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP
- M.Sc. Maschinenbau
 - Gruppe Verfahrenstechnik
 - Mechanische Verfahrenstechnik
 - Kernfächer mit 6 LP
- M.Sc. Maschinenbau
 - Vertiefungsmodule
 - Wahlmöglichkeit Gruppe 4: Energie- und Verfahrenstechnik
- B.Sc. Mechatronik
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Fahrzeug- und Motorentechnik
- B.Sc. Mechatronik
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Maschinenbau
- B.Sc. Mechatronik
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Technologiemanagement
- B.Sc. Technikpädagogik
 - Wahlpflichtfach
 - Wahlpflichtfach Maschinenbau
 - Modulcontainer Wahlpflichtbereich (Mach-TP)
- M.Sc. Technikpädagogik
 - Wahlpflichtfach B
 - Wahlpflichtfach Maschinenbau
 - Mach-TP

Modul: 11380 Grundlagen der Verbrennung und Umweltauswirkungen der Energieumwandlung

2. Modulkürzel:	041210007	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		Rainer Friedrich	
9. Dozenten:		<ul style="list-style-type: none"> • Andreas Kronenburg • Rainer Friedrich 	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 6. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 6. Semester → Ergänzungsmodule	
11. Empfohlene/Voraussetzungen:		Thermodynamik, ingenieurwissenschaftliche Grundlagen	
12. Lernziele:		Die Teilnehmer kennen die chemisch-physikalischen Grundlagen der Verbrennung und der Entstehung von Schadstoffen beim Verbrennungsprozess sowie die bei der Nutzung von Energie entstehenden Umwelteffekte mit ihren Auswirkungen auf Mensch und Umwelt qualitativ und quantitativ. Die Teilnehmer erwerben die Kompetenz, Umweltauswirkungen von Energiewandlungen quantitativ ermitteln und bewerten zu können.	
13. Inhalt:		<p>Verbrennung und Verbrennungsschadstoffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die chemischen und physikalischen Grundlagen der Verbrennung • Verbrennung von höheren Kohlenwasserstoffen • Laminare vorgemischte und nicht-vorgemischte Flammen: <ul style="list-style-type: none"> - Flammenstruktur und -geschwindigkeit - Erhaltungsgleichungen für Masse, Energie und Geschwindigkeit • Turbulente vorgemischte und nicht-vorgemischte Flammen: <ul style="list-style-type: none"> - Gleichungssysteme - Modellierungsstrategien • Entstehung von Schadstoffen <p>Energie und Umwelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen von Energiewandlungsanlagen auf Umwelt und menschliche Gesundheit: <ul style="list-style-type: none"> - Luftschadstoffbelastung: SO₂, NO_x, CO, Feinstaub VOC, Ozon, Aerosole, saure Deposition, Stickstoffeintrag - Treibhauseffekt - radioaktive Strahlung - Flächenverbrauch - Lärm - Abwärme - elektromagnetische Strahlung • Techniken zur Emissionsminderung für die verschiedenen Energietechnologien 	
14. Literatur:		Manuskript online Borsch, P. Wagner, H.-J. 1997: Energie und Umweltbelastung; Berlin: Springer-Verlag	

Möller, D. 2003: Luft - Chemie, Physik, Biologie, Reinhaltung, Recht; Berlin: de Gruyter

Roth, E. 1994: Mensch, Umwelt und Energie : die zukünftigen Erfordernisse und Möglichkeiten der Energieversorgung; Düsseldorf: etv

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 113801 Vorlesung Verbrennung und Verbrennungsschadstoffe • 113802 Vorlesung Energie und Umwelt
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: 64 h</p> <p>Selbststudium / Nacharbeitszeit: 116 h</p> <p>Gesamt: 180 h</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	11381 Grundlagen der Verbrennung und Umweltauswirkungen der Energieumwandlung (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Beamergestützte Vorlesung und teilweise Tafelanschrieb, Lehrfilme, begleitendes Manuskript
20. Angeboten von:	Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung
21. Zuordnung zu weiteren Curricula:	<p>B.Sc. Verfahrenstechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus Energietechnik <p>B.Sc. Technische Kybernetik</p> <ul style="list-style-type: none"> → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus Energietechnik <p>M.Sc. Energietechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> → Spezialisierungsfach mit Querschnittscharakter → Energie und Umwelt → Kern- / Ergänzungsfächer mit 6 LP <p>M.Sc. Energietechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> → Spezialisierungsfach mit Querschnittscharakter → Energie und Umwelt → Kernfächer mit 6 LP <p>M.Sc. Energietechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> → Vertiefungsmodule → Pflichtmodule mit Wahlmöglichkeit <p>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus Energietechnik <p>B.Sc. Technologiemanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus Energietechnik <p>B.Sc. Maschinenbau</p> <ul style="list-style-type: none"> → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus Energietechnik <p>B.Sc. Mechatronik</p> <ul style="list-style-type: none"> → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus Energietechnik <p>B.Sc. Erneuerbare Energien</p> <ul style="list-style-type: none"> → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus Energietechnik

Modul: 11390 Grundlagen der Verbrennungsmotoren

2. Modulkürzel:	070800003	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Michael Bargende		
9. Dozenten:	Michael Bargende		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	Grundkenntnisse aus 1. bis 4. Fachsemester		
12. Lernziele:	Die Studenten kennen die Teilprozesse des Verbrennungsmotors. Sie können thermodynamische Analysen durchführen und Kennfelder interpretieren. Bauteilbelastung und Schadstoffbelastung bzw. deren Vermeidung (innermotorisch und durch Abgasnachbehandlung) können bestimmt werden.		
13. Inhalt:	Thermodynamische Vergleichsprozesse, Kraftstoffe, Otto- und dieselmotorische Gemischbildung, Zündung und Verbrennung, Ladungswechsel, Aufladung, Auslegung eines Verbrennungsmotors, Triebwerksdynamik, Konstruktionselemente, Abgas- und Geräuschemissionen.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungsmanuskript • Bosch: Kraftfahrtechnisches Taschenbuch, 26. Auflage, Vieweg, 2007 • Basshuysen, R. v., Schäfer, F.: Handbuch Verbrennungsmotor, Vieweg, 2007 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	113901 Grundlagen der Verbrennungsmotoren		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	138 h	
	Gesamt:	180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	11391 Grundlagen der Verbrennungsmotoren (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Tafelanschrieb, PPT-Präsentationen, Overheadfolien		
20. Angeboten von:	Institut für Verbrennungsmotoren und Kraftfahrwesen		
21. Zuordnung zu weiteren Curricula:	B.Sc. Techn. orient. Betriebswirtschaftslehre, PO 2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule → Krafttechnik B.Sc. Techn. orient. Betriebswirtschaftslehre, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule → Krafttechnik B.Sc. Verfahrenstechnik → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus Fahrzeug-u. Motorent.		

- B.Sc. Verfahrenstechnik
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Maschinenbau
- B.Sc. Verfahrenstechnik
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Maschinenbau Pro.Konstr.
- B.Sc. Verfahrenstechnik
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Techn.Kybernetik
- B.Sc. Verfahrenstechnik
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Technologiemanagement
- B.Sc. Technische Kybernetik, PO 2008, 5. Semester
 - Ergänzungsmodule
 - Wahlbereich Anwendungsfach
 - Kraftfahrzeugmechatronik (BSc Kyb)
- B.Sc. Technische Kybernetik, PO 2011, 5. Semester
 - Ergänzungsmodule
 - Wahlbereich Anwendungsfach
 - Kraftfahrzeugmechatronik (BSc Kyb)
- M.Sc. Technische Kybernetik, PO 2011, . Semester
 - Spezialisierungsmodule
 - Spezialisierungsfach
 - Kraftfahrzeugmechatronik
- B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 2008, 5. Semester
 - Kernmodule (5. und 6. Semester)
- B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik, PO 2011, 5. Semester
 - Kernmodule (5. und 6. Semester)
- M.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik
 - Spezialisierungsfächer FMT
 - Verbrennungsmotoren
 - Grundfächer Verbrennungsmotoren
- M.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik
 - Weitere Spezialisierungsfächer
 - Agrartechnik
 - Ergänzungsfächer Agrartechnik
- B.Sc. Technologiemanagement, PO 2008, 5. Semester
 - Ergänzungsmodule
 - Kompetenzfeld II
- B.Sc. Technologiemanagement, PO 2008, 5. Semester
 - Kernmodule
 - Pflichtmodule 4 und 5 mit Wahlmöglichkeit
- B.Sc. Technologiemanagement, PO 2011, 5. Semester
 - Ergänzungsmodule
 - Kompetenzfeld II
- B.Sc. Technologiemanagement, PO 2011, 5. Semester
 - Kernmodule
 - Pflichtmodule mit Wahlmöglichkeit
- M.Sc. Technologiemanagement
 - Gruppe Fahrzeug- und Motorentechnik
 - Agrartechnik
 - Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP
- M.Sc. Technologiemanagement
 - Gruppe Fahrzeug- und Motorentechnik
 - Verbrennungsmotoren
 - Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP

- M.Sc. Technologiemanagement
 - Gruppe Fahrzeug- und Motorentechnik
 - Verbrennungsmotoren
 - Kernfächer mit 6 LP
- M.Sc. Technologiemanagement
 - Vertiefungsmodule
 - Wahlmöglichkeit Gruppe 4: Energie- und Verfahrenstechnik
- B.Sc. Maschinenbau, PO 2008, 6. Semester
 - Ergänzungsmodule
- B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 6. Semester
 - Ergänzungsmodule
- M.Sc. Maschinenbau
 - Gruppe Fahrzeug- und Motorentechnik
 - Agrartechnik
 - Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP
- M.Sc. Maschinenbau
 - Gruppe Fahrzeug- und Motorentechnik
 - Verbrennungsmotoren
 - Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP
- M.Sc. Maschinenbau
 - Gruppe Fahrzeug- und Motorentechnik
 - Verbrennungsmotoren
 - Kernfächer mit 6 LP
- M.Sc. Maschinenbau
 - Vertiefungsmodule
 - Wahlmöglichkeit Gruppe 4: Energie- und Verfahrenstechnik
- B.Sc. Mechatronik
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Fahrzeug- und Motorentechnik
- B.Sc. Mechatronik
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Maschinenbau
- B.Sc. Mechatronik
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Maschinenbau / Produktentwicklung und Konstruktionstechnik
- B.Sc. Mechatronik
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Technologiemanagement
- B.Sc. Mechatronik
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Verfahrenstechnik
- M.Sc. Maschinenbau / Produktentwicklung und Konstruktionstechnik
 - Spezialisierungsmodule
 - Spezialisierungsfach 2: Anwendungen der Konstruktionstechnik
 - Kernfächer/Ergänzungsfächer mit 6 LP
- B.Sc. Technikpädagogik, PO 2009, 4. Semester
 - Vertiefung Maschinenwesen
 - Wahlbereich (Kompetenzfeld I)
 - Affines Wahlpflichtfach Fahrzeugtechnik
- B.Sc. Technikpädagogik, PO 2009, 4. Semester
 - Vertiefung Maschinenwesen
 - Wahlbereich (Kompetenzfeld II)
 - Affines Wahlpflichtfach Fahrzeugtechnik
- B.Sc. Technikpädagogik, PO 2011, 4. Semester

-
- Wahlpflichtfach
 - Wahlpflichtfach Maschinenbau
 - Modulcontainer Wahlpflichtbereich (Mach-TP)
 - B.Sc. Technikpädagogik, PO 2011, 4. Semester
 - Wahlpflichtfach
 - Wahlpflichtfach Maschinenbau
 - a) Fahrzeugtechnik Pflichtcontainer Grundlagen Fahrzeugtechnik
 - M.Sc. Technikpädagogik
 - Hauptfach Maschinenbau
 - Fahrzeugtechnik
 - Pflichtcontainer Fahrzeugtechnik-Hauptfach
 - M.Sc. Technikpädagogik
 - Wahlpflichtfach B
 - Wahlpflichtfach Maschinenbau
 - Mach-TP
 - M.Sc. Technikpädagogik
 - Wahlpflichtfach Maschinenbau
 - Fahrzeugtechnik
 - Fahrzeugtechnik (Pflicht)
 - LAGymPO Naturwissenschaft und Technik
 - Erweiterung
 - LAGymPO Naturwissenschaft und Technik
 - Erweiterung (Wahlbereich)
 - LAGymPO Naturwissenschaft und Technik
 - Studium der Technik
 - Profil 1
 - Vertiefung zu Profil 1
-

Modul: 10870 Hydrologie

2. Modulkürzel:	021430001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	András Bárdossy		
9. Dozenten:	András Bárdossy		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden verstehen die Grundlagen hydrologischer Prozessabläufe (z.B. Abflussbildung, -konzentration), deren Beschreibung sowie die unterschiedlichen Konzeptionen und Anwendungsgebiete hydrologischer Modelle. Damit können sie einfache Modelle erstellen, deren Parameter bestimmen und schließlich die Möglichkeiten und Grenzen der Modelle bzw. Modellkonzeptionen einschätzen.		
13. Inhalt:	Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> • Wasserkreislauf, Wasserhaushalt, Einzugsgebiet • Niederschlag • Verdunstung • Versickerung, Infiltration • Grundwasser • Abfluss, Wasserstands-Durchfluss-Beziehung, • Ganglinienanalyse • Grundlagen der Speicherwirtschaft • Kontinuitätsgleichung der Speicherung • Hochwasserrückhalt, Seeretention • Bemessung von Hochwasserrückhaltebecken • Vorratsspeicherung • Grundlagen zur Modellierung von Flussgebieten • Aufbau von Einzugsgebietsmodellen, Abflussbildung und Abflusskonzentration, Basisabfluss, effektiver Niederschlag • Grundlagen und Methoden der Systemhydrologie, • Einheitsganglinie • Grundkonzeptionen hydrologischer Modelle • Translation und Retention • Flutplan-Verfahren, Zeitflächen-Diagramm, • Retentionsmodelle • Verknüpfung verschiedener Modellkonzeptionen in Einzugsgebiets-Modellen • Wasserlaufmodelle, Ablauf von Hochwasserwellen in Gerinnen, Muskingum-Modell, Kalinin-Miljukov-Verfahren • Physikalisch basierte hydrologische Modelle 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Skript zur Vorlesung • Maniak: "Hydrologie und Wasserwirtschaft", Springer 1997 • Linsey, Kohler, Paulhus: "Hydrology for Engineers", McGraw-Hill Book Company; Singapore 1988 		

	<ul style="list-style-type: none">• Dyck, Peschke: "Grundlagen der Hydrologie", Verlag für Bauwesen; Berlin 1995.
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 108701 Vorlesung Hydrologie• 108702 Übung Hydrologie
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudium / Nacharbeitszeit: 138 h Gesamt: 180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	10871 Hydrologie (PL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	
21. Zuordnung zu weiteren Curricula:	B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2008, 5. Semester → Zusatzmodule B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2011, 5. Semester → Zusatzmodule

Modul: 10900 Siedlungswasserwirtschaft

2. Modulkürzel:	021210001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Heidrun Steinmetz		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Ralf Minke • Heidrun Steinmetz • Ulrich Dittmer 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden verstehen die der Wasserver- und Abwasserentsorgung zugrunde liegenden Prozesse und Konzepte. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse der wesentlichen technischen Anlagen und Bauwerke der Wasseraufbereitung und -verteilung, der Siedlungsentwässerung und Regenwasserbewirtschaftung sowie der Abwasserreinigung und können deren jeweilige Leistungsgrenzen grob beurteilen. Aus dem Verständnis dieser Teilkomponenten können sie übergeordnete Systemzusammenhänge ableiten.		
13. Inhalt:	Wasserversorgung - Berechnung des Wasserbedarfs und Wasserbedarfsprognose Überprüfung der verfügbaren Wasserressourcen nach Quantität und Qualität und Planung der zugehörigen Entnahmebauwerke Systeme der Wasserversorgung - Wasserspeicherung: Aufgaben und Bauwerke - Wassertransport und -verteilung: - Wasserinhaltsstoffe: Klassifizierung, Parameter, Trinkwassergrenzwerte - Wasseraufbereitungsverfahren: grundlegende Wirkungsweise und Bemessung - Ausweisung von Wasserschutzgebieten Stadthydrologie und Siedlungsentwässerung - Abwasserarten, -mengen und -inhaltsstoffe - Der Niederschlag-Abflussprozess in urbanen Gebieten - Grundsätze der Siedlungsentwässerung - Hydraulik der Entwässerungssysteme - Stofftransport im Kanalnetz		

- Behandlung von Niederschlagswasser
- Regenwasserbewirtschaftung (Speicherung, Versickerung, naturnahe Ableitung)

Abwasserreinigung

- Anforderungen an die kommunale Abwasserbehandlung
- Mechanische Reinigung
- Biologische Abwasserreinigung: Zielsetzung, grundlegende Verfahren zur Kohlenstoff- Stickstoff- und Phosphorelimination
- Klärschlammbehandlung: Anfall und Eigenschaften von Klärschlamm, Ziele der Klärschlammbehandlung, grundlegende Verfahren
- Grundzüge der Bemessung von Kläranlagen

Im Rahmen der Vorlesungen wird auch auf das Zusammenwirken bzw. die Wechselwirkungen der Teilbereiche eingegangen

14. Literatur:
- Gujer, W. Siedlungswasserwirtschaft, Springer Verlag GmbH (aktuelle Auflage)
 - Mudrack, K., Kunst, S., Biologie der Abwasserreinigung, Spektrum Akademischer Verlag (aktuelle Auflage)
 - Mutschmann, J; Stimmelmayer, F.: Taschenbuch der Wasserversorgung, Vieweg-Verlag (aktuelle Auflage)
 - Vorlesungsskript

15. Lehrveranstaltungen und -formen:
- 109001 Vorlesung und Übung Grundlagen Abwassertechnik
 - 109002 Vorlesung und Übung Grundlagen der Wasserversorgung
 - 109003 2 Exkursionen zu einer Wasserversorgungs- bzw. Abwasserentsorgungseinrichtung
 - 109004 Exkursion zu einer Abwasserentsorgungseinrichtung

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:
- Präsenzzeit: ca. 50 h
- Selbststudium: ca. 130 h

17. Prüfungsnummer/n und -name: 10901 Siedlungswasserwirtschaft (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0, Prüfungsvoraussetzung: 1 Kolloquium, 0,75 Stunden

18. Grundlage für ... :

19. Medienform: Darstellung der grundlegenden Lehrinhalte mittels Power-Point -Folien, Entwicklung der Grundlagen als (Tafel)anschrieb, Übungen in Vorlesung integriert, Unterlagen zum vertiefenden Selbststudium, Exkursionen als Anschauungsbeispiele

20. Angeboten von:

21. Zuordnung zu weiteren Curricula:
- B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2008, 5. Semester
→ Ergänzungsmodule
 - B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2008, 5. Semester
→ Zusatzmodule
 - B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2011, 5. Semester
→ Ergänzungsmodule

B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2011, 5. Semester
→ Zusatzmodule

B.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2008, 5. Semester
→ Ergänzungsmodule
→ Ergänzungsmodule mit Wahlmöglichkeit 4

B.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011, 5. Semester
→ Ergänzungsmodule
→ Ergänzungsmodule mit Wahlmöglichkeit 4

Modul: 11320 Thermodynamik der Gemische I

2. Modulkürzel:	042100001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Joachim Groß		
9. Dozenten:	Joachim Groß		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	Inhaltlich: Thermodynamik I / II Formal: keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • besitzen ein eingehendes Verständnis der Phänomenologie der Phasengleichgewichte von Mischungen und verstehen, wie diese mit Zustandsgleichungen und GE-Modellen modelliert werden. • sind in der Lage die Grundlagen von nichtidealem Verhalten realer, fluider Gemische zu erkennen und deren Einflüsse auf thermodynamische Größen zu identifizieren und zu interpretieren. • kennen und verstehen die Besonderheiten der thermodynamischen Betrachtung von Gemischen mehrerer Komponenten und können damit verbundene Konsequenzen für technische Auslegung von thermischen Trenneinrichtungen identifizieren. • können eine geeignete Berechnungsmethode zur Beschreibung der Lage von Phasen- und Reaktionsgleichgewichten auswählen und diese Berechnungen durchführen. • sind durch das erworbene Verständnis der grundlegenden Modellierung thermodynamischer Nichtidealitäten zu eigenständiger Vertiefung in weiterführende Lösungsansätze befähigt. 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen: Einstufige thermische Trennprozesse, Gleichgewicht, partielle molare Zustandsgrößen • Thermische und kalorische Eigenschaften von Mischungen: Exzessvolumen, Exzessenthalpie, Thermische Zustandsgleichungen • Phasengleichgewichte (Phänomenologie): Phasendiagramme, Zweiphasen- und Mehrphasengleichgewichte, Azeotropie, Heteroazeotropie, Hochdruckphasengleichgewichte • Phasengleichgewichte (Berechnung): Fundamentalgleichung, Legendre-Transformation, Gibbssche Energie, Fugazität, Fugazitätskoeffizient, Aktivität, Aktivitätskoeffizient, GE-Modelle, Dampf-Flüssigkeits Gleichgewicht (Raoult'sches Gesetz), Gaslöslichkeit (Henry'sches Gesetz), Flüssig-Flüssig-, Fest-Flüssig-, Hochdruckgleichgewichte, Stabilität von Mischungen • Reaktionsgleichgewichte für unterschiedliche Referenzzustände, Standardbildungsenergien und Temperaturverhalten 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • J. Gmehling, B. Kolbe, Thermodynamik, VCH Verlagsgesellschaft mbH, Weinheim • Smith, J.M., Van Ness, H. C., Abbott, M. M., Introduction to Chemical Thermodynamics (Int. Edition), McGraw-Hill 		

	<ul style="list-style-type: none"> • J.W. Tester, M. Modell, Thermodynamics and its applications, Prentice-Hall, Englewoods Cliffs-S.M. Walas, Phase Equilibria in Chemical Engineering, Butterworth • A. Pfennig, Thermodynamik der Gemische, Springer-Verlag, Berlin • B.E. Poling, J.M. Prausnitz, J.P. O'Connell, The Properties of Gases and Liquids, McGraw-Hill, New York • B.E. Poling, J.M. Prausnitz, J.P. O'Connell, The Properties of Gases and Liquids, McGraw-Hill, New York
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 113201 Vorlesung Thermodynamik der Gemische • 113202 Übung Thermodynamik der Gemische
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: 56 h</p> <p>Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 124 h</p> <p>Gesamt: 180 h</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	11321 Thermodynamik der Gemische (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	<ul style="list-style-type: none"> • 15880 Thermodynamik der Gemische II • 15890 Thermische Verfahrenstechnik II • 15900 Nichtgleichgewichts-Thermodynamik: Diffusion und Stofftransport
19. Medienform:	Entwicklung des Vorlesungsinhalts als Tafelanschrieb; ergänzend werden Beiblätter ausgegeben.
20. Angeboten von:	Institut für Technische Thermodynamik und Thermische Verfahrenstechnik
21. Zuordnung zu weiteren Curricula:	<p>B.Sc. Verfahrenstechnik, PO 2008, 5. Semester → Kernmodule</p> <p>B.Sc. Verfahrenstechnik, PO 2011, 5. Semester → Kernmodule</p> <p>B.Sc. Technische Kybernetik → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus Maschinenbau</p> <p>B.Sc. Technische Kybernetik → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus Technologiemanagement</p> <p>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus Maschinenbau</p> <p>B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus Technologiemanagement</p> <p>B.Sc. Technologiemanagement → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus Maschinenbau</p> <p>B.Sc. Technologiemanagement → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus Technologiemanagement</p> <p>M.Sc. Technologiemanagement → Gruppe Verfahrenstechnik → Angewandte Thermodynamik → Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP</p> <p>M.Sc. Technologiemanagement</p>

- Gruppe Verfahrenstechnik
- Angewandte Thermodynamik
- Kernfächer mit 6 LP
- B.Sc. Maschinenbau
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Maschinenbau
- B.Sc. Maschinenbau
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Technologiemanagement
- M.Sc. Maschinenbau
 - Gruppe Verfahrenstechnik
 - Angewandte Thermodynamik
 - Kern-/Ergänzungsfächer mit 6 LP
- M.Sc. Maschinenbau
 - Gruppe Verfahrenstechnik
 - Angewandte Thermodynamik
 - Kernfächer mit 6 LP
- B.Sc. Mechatronik
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Maschinenbau
- B.Sc. Mechatronik
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Technologiemanagement
- B.Sc. Simulation Technology, PO 2010, . Semester
 - Wahlbereich CS
- B.Sc. Simulation Technology, PO 2010, . Semester
 - Wahlbereich NES
- B.Sc. Simulation Technology
 - Wahlbereich CS
- B.Sc. Simulation Technology
 - Wahlbereich NES

Modul: 11410 Umweltakustik

2. Modulkürzel:	020800011	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Schew-Ram Mehra		
9. Dozenten:	Schew-Ram Mehra		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 6. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 6. Semester → Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Studierende <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen Grundlagen der Umweltakustik • beherrschen Grundlagen der Schallausbreitung • verstehen das akustische Verhalten von Schallquellen • verstehen das akustische Verhalten von Maschinen • verstehen die Wirkungsweise von Lärmschutzmaßnahmen • haben Verständnis für bau- und raumakustische Phänomene • können bau- und raumakustische Fragen nach dem Stand der Technik lösen 		
13. Inhalt:	Inhalt der Lehrveranstaltung Umweltakustik: <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse der Schallimmission sowie der Bau- und Raumakustik • Wahrnehmung und Bewertung von Geräuschen • Grundkenntnisse der Lärmwirkungen • Quellen des Umweltlärms • Grenz- und Richtwerte • Schallausbreitung im Freien und in bebauten Gebieten • Schallabschirmung • Schutzmaßnahmen gegen den Umweltlärm und ihre akustische Wirkungsweise • Grundlagen der Schallübertragung in Gebäuden • Luft- und Trittschalldämmung • Anforderungen (Normen, Richtlinien, Vorschriften) • Grundkenntnisse der Installationsgeräusche • Bauakustische Fehlerquellen in der Praxis • Schallausbreitung in Räumen • Raumakustische Kenngrößen • Raumakustische Gestaltung • Messmethoden der Umweltakustik und Analyse der Messergebnisse 		
14. Literatur:	Skript: Umweltakustik Beranek, L L.; Ver, I.: Noise and Vibration Control Engineering; principles and applications. John Wiley & Sons INC., New York (1992) Beyer, E.: Konstruktiver Lärmschutz. Düsseldorf, Beton-Verlag (1982) Buna, B.: Verminderung des Verkehrslärms. Deutsche Bearbeitung (von Ullrich, S.), Berlin, (1988) Cremer, L.; Heckl, M.: Körperschall. Springer-Verlag, Berlin (1996)		

Cremer, L.; Müller, H.: Die wissenschaftlichen Grundlagen der Raumakustik. Bd. 1, 2. Aufl., Hirzel, Stuttgart (1978)
 Fasold, W. (Hrsg.): Taschenbuch Akustik. Teil 1: Physikalische Grundlagen. VEB Verlag Technik, Berlin (1984)
 Fasold, W. (Hrsg.): Taschenbuch Akustik. Teil 2: Bauakustik, Städtebauakustik. VEB Verlag Technik, Berlin (1984)
 Fasold, W.; Sonntag, E.; Winkler, H.: Bau- und Raumakustik. Berlin, VEB Verlag für Bauwesen, Ausgabe für Verlagsgesellschaft Rudolf Müller GmbH, Köln-Braunsfeld (1987)
 Fasold, W.; Veres, E.: Schallschutz und Raumakustik in der Praxis. Verlag für Bauwesen, Berlin (1998)
 Fricke, J.; Moser, L. M.; Scheurer, H.; Schubert, G.: Schall und Schallschutz, Grundlagen und Anwendungen. Weinheim, Physik Verlag (1983)
 Gösele, K.; Schüle, W.; Künzel, H.: Schall, Wärme, Feuchte. Grundlagen, Erfahrungen und praktische Hinweise für den Hochbau. 10. Aufl., Bauverlag, Wiesbaden (1997)
 Henn, H.; Sinabari, G. R.; Fallen, M.: Ingenieurakustik. Braunschweig, Fridrich Vieweg & Sohn Verlagsgesellschaft GmbH (1984)
 Ising, H.: Lärmwirkung und Bekämpfung. Berlin, Erich Schmidt Verlag (1978)
 Kurtze, H. et. al.: Physik und Technik der Lärmbekämpfung. 2. Auflage Karlsruhe, Verlag G. Braun (1975).
 Kuttruff, H.: Room acoustics. 2. Aufl., Applied Science Publishers, London (1979)
 Neumann, J.: Lärmesspraxis. Kontakt und Studium Bd. 4, 5. Auflage, Ehningen, Expert Verlag (1989)
 Oeser, K.; Beckers, J. H.: Fluglärm. Karlsruhe, Verlag C. F. Müller (1987)
 Schmidt, H.: Schalltechnisches Taschenbuch. 5. Aufl., VDIVerlag, Düsseldorf (1996)

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	114101 Vorlesung Umweltakustik
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 56 h Selbststudium / Nacharbeitszeit: 125 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	11411 Umweltakustik (PL), mündliche Prüfung, 40 Min., Gewichtung: 1.0, Prüfungsgespräch ca. 40 Minuten
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Powerpointpräsentation
20. Angeboten von:	Lehrstuhl für Bauphysik
21. Zuordnung zu weiteren Curricula:	

Modul: 11310 Umweltbiologie II

2. Modulkürzel:	021221102	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Karl-Heinrich Engesser		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Franz Brümmer • Karl-Heinrich Engesser • Gisela Fritz • Alexander Peringer • Horst Strunk • Janet Maringer 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 6. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 6. Semester → Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	Umweltbiologie I		
12. Lernziele:	<p>Vorlesung „Mikrobiologie für Ingenieure II“ Der Student hat Kenntnisse über:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Funktion von Enzymen, Nukleinsäuren und Lipiden • Prinzipien der Glycolyse, des TCC und der Atmungskette • Gärungsreaktionen und ihre technische Anwendung • Lithotrophie und andere Ernährungskonzepte • Perspektiven der Bioremediation, der Biologischen Abluftreinigung sowie der biologischen Wasserreinigungstechnik • Potentielle Anwendungen der Gentechnik in der Umweltmikrobiologie • Genetische Verfahren in Forschung, Industrie, Landwirtschaft und Medizin <p>Praktikum „Mikrobiologie für Ingenieure I und II“ Der Student beherrscht die grundlegenden mikrobiologischen Arbeitsmethoden wie das sterile Arbeiten und Ausplattiertechniken. Er erlangt erste Einsichten in Art und Vorkommen von Mikroorganismen in der Umwelt und beim Menschen gewonnen werden. Der Student kennt die Grundlagen von genetischen und proteonomischen Arbeitsmethoden in der mikrobiologischen Praxis.</p> <p>Seminar mit Einführungsvorlesung „Terrestrische und Aquatische Ökologie II“ Der Student kennt die typischen Ökosysteme der Natur- und Kulturlandschaft Mitteleuropas und hat theoretische Grundlagen zur Ansprache und Bewertung aquatischer und terrestrischer Biotope aus der Sicht des Biodiversitätserhaltes. Der Student hat grundlegende Techniken der Problem-bezogenen Recherche-, Aufbereitung- und Präsentation von Wissen erworben.</p> <p>Geländeübungen „Terrestrische und Aquatische Ökologie II“ Der Student hat praktische Erfahrungen in der Ansprache und Bewertung aquatischer und terrestrischer Biotope.</p>		
13. Inhalt:	Vorlesung „Mikrobiologie für Ingenieure II“:		

In dieser Vorlesung werden die Grundmechanismen des Stoffwechsels und der Energieumwandlung behandelt. Aufgezeigt werden die Wege des Hexoseabbaus, der Tricarbonsäurezyklus, des degradativen Fettsäurezyklus sowie die Atmungskette. Des Weiteren wird die Biosynthese einiger niedermolekularer Bausteine und die Stoffaufnahme in die Zelle erläutert. Wichtige Felder der Umweltbiotechnologie wie die Biologische Abluftreinigung, Gärungstechniken, Gentechnik und die Sanierung von Wasser und Boden werden dargestellt.

Praktikum „Mikrobiologie für Ingenieure I und II“:

- Übungen zum mikrobiologischen Arbeiten
- Bestimmung der Kolonie- und Zellmorphologie verschiedener Bakterien und Pilze
- Aufnahme einer Wachstumskurve von verschiedener Bakterienstämmen mit verschiedenen Substraten
- Bestimmung von Schwermetall- und Antibiotika-Resistenzen von verschiedenen Bakterienstämmen
- Bestimmung der Koloniebildenden Einheiten (KBE) und des Colititers von verschiedenen Wasserproben
- Bestimmung von Luftkeimzahlen
- Test von verschiedenen Reinigungs- und Desinfektionsmitteln auf ihre sterilisierende Wirkung
- Anfertigen und Auswerten von Abklatschpräparaten
- Anreicherung und Charakterisierung von Phenol-verwertenden Bakterienstämmen
- Anwendung von PCR Techniken
- genetische Typisierungsverfahren A: Mittels BOX Primern werden verschiedene Bakterienstämme unterschieden
- genetische Typisierungsverfahren B: Human DNA (genetischer Fingerabdruck) vertieft.
- Plasmidrestriktionskartierung.
- Trennung von Proteomen verschiedener Bakterien durch Gelelektrophorese

Seminar mit Einführungsvorlesung „Terrestrische und Aquatische Ökologie II“

Knappe Darstellung der wichtigsten Ökosystemtypen in der mitteleuropäischen Natur- und Kulturlandschaft. Darstellung von Ursachen der Artenvielfalt in aquatischen und terrestrischen Lebensräumen. Einführung in Wissens- und Index-basierte Methoden zur Erfassung und Bewertung von Lebensräumen aus der Sicht des Biodiversitätserhaltes. Darstellung der Funktionen intakter und artenreicher Ökosysteme und ihres Nutzens für den Menschen. Ansprache historischer und aktueller Nutzungskonflikte der zwischen Mensch und Natur.

Geländeübungen „Terrestrische und Aquatische Ökologie II“

Exkursionen in unterschiedliche Beispiellandschaften mit Modellgewässern. Ökologische Charakterisierung und Bewertung terrestrischer und aquatischer Lebensräume anhand naturschutzfachlicher Bewertungskriterien.

14. Literatur:

- Vorlesungsmaterialien im Download
- Fragenkatalog zur Vorlesung
- Fuchs/Schlegel, Allgemeine Mikrobiologie

- Einschlägige Lehrbücher der Ökologie, z.B. Begon, Harper, Townsend, Ökologie oder Smith&Smith, Ökologie.
- Jedicke&Jedicke (1999): Farbatlas Landschaften und Biotope Deutschlands. Ulmer.
- Kaule (1991): Arten und Biotopschutz. UTB.
- Bastian & Schreiber (1999): Analyse und ökologische Bewertung der Landschaft. Spektrum.
- Bestimmungsschlüssel für die Saprobien-DIN-Arten, Bayer. Landesamt f. Wasserwirtschaft, Heft 2/88
- Schönborn (2003): Lehrbuch d. Limnologie, Schweizerbarth.
- Graw & Berg (2003): Ökologische Bewertung von Fließgewässern. Hrsg: VDG, (Band 64)
- Einschlägige Informationsportale im Internet zum Naturschutz in Deutschland (BfN, LUBW, LfU Bayern, ...).

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 113101 Vorlesung Mikrobiologie für Ingenieure II
- 113102 Tutorium Mikrobiologie für Ingenieure II
- 113103 Praktikum Mikrobiologie für Ingenieure I
- 113104 Praktikum Mikrobiologie für Ingenieure II
- 113105 Praktikum Terrestrische und Aquatische Ökologie IIa
- 113106 Vorlesung Terrestrische und Aquatische Ökologie IIb

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit:	94 h
Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	86 h
Gesamt:	180 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- 11311 Mikrobiologie für Ingenieure II (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0
- 11312 Terrestrische und Aquatische Ökologie IIb (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0
- 11313 Mikrobiologie für Ingenieure I, Praktikum (USL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Protokoll
- 11314 Mikrobiologie für Ingenieure II, Praktikum (USL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Protokoll
- 11315 Terrestrische und Aquatische Ökologie IIa, Praktikum (USL), Sonstiges, Gewichtung: 1.0, Protokoll

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

- Vorlesung mit Leinwandpräsentation
- Laborpraktikum mit Seminar
- Tutorium zur Prüfungsvorbereitung
- Skripte und Klausursammlung sind als Download verfügbar

Terrestrische/Aquatische Ökologie II (Teil A):

Demonstrationen bei Begleitexkursion

Terrestrische/Aquatische Ökologie II (Teil B):

Tafelpräsent., Leinwandpräsent., Felddemonstrationen mit Begleitpers., Kursarbeit (Lupen, Mikroskope ..), Präsentation im interaktiven ILIAS-Portal der Univ. Stuttgart.

20. Angeboten von:

21. Zuordnung zu weiteren Curricula:

Modul: 10670 Verkehrsplanung und Verkehrstechnik

2. Modulkürzel:	021320001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	5.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Markus Friedrich		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Markus Friedrich • Wolfram Ressel 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden verstehen den Unterschied zwischen Verkehrsangebot und Verkehrsnachfrage. Sie kennen die wesentlichen Wirkungen des Verkehrs auf die Verkehrsteilnehmer, die Umwelt, die Wirtschaft und die Gesellschaft. Sie haben einen Überblick über Maßnahmen zur Verbesserung des Verkehrsangebots und über Verfahren zur Steuerung des Verkehrsablaufes mit Hilfe von Verkehrsleitsystemen. Sie können grundlegende Methoden zur Ermittlung und Prognose der Verkehrsnachfrage, zur Gestaltung von Verkehrsnetzen und zur Bemessung von Knotenpunkten mit und ohne Lichtsignalanlagen anwenden.</p>		
13. Inhalt:	<p>Die Lehrveranstaltung gibt eine umfassende Einführung in die Aufgaben und Methoden der Verkehrsplanung und der Verkehrstechnik und behandelt folgende Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Verkehr: Einführung, Definitionen und Kennzahlen • Der Verkehrsplanungsprozess • Analyse von Verkehrsangebot und Verkehrsnachfrage • Verkehrsmodelle • Verkehrsnachfrage • Routenwahl und Verkehrsumlegung • Planung von Verkehrsnetzen • Verkehrskonzepte • Lärm und Schadstoffemissionen • Grundlagen des Verkehrsflusses • Grundlagen der Bemessung von Straßenverkehrsanlagen • Leistungsfähigkeit der freien Strecke • Leistungsfähigkeit ungesteuerter Knotenpunkte • Leistungsfähigkeit von Knotenpunkten mit Lichtsignalanlage • Verkehrsbeeinflussungssysteme IV und ÖV • Verkehrsmanagement 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Friedrich, M.: Skript Verkehrsplanung und Verkehrstechnik I • Kirchhoff, P.: Städtische Verkehrsplanung: Konzepte, Verfahren, Maßnahmen, Teubner Verlag, 2002. • Steierwald, G., Künne, H.-D. (Hrsg): Straßenverkehrsplanung - Grundlagen - Methoden - Ziele, Springer-Verlag, Berlin 1993. • Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen: Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen, Ausgabe 2001 		

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 106701 Vorlesung Verkehrsplanung und Verkehrstechnik • 106702 Übung Verkehrsplanung und Verkehrstechnik 						
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Präsenzzeit:</td> <td style="text-align: right;">55 h</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium / Nacharbeitszeit:</td> <td style="text-align: right;">125 h</td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td style="text-align: right;">180 h</td> </tr> </table>	Präsenzzeit:	55 h	Selbststudium / Nacharbeitszeit:	125 h	Gesamt:	180 h
Präsenzzeit:	55 h						
Selbststudium / Nacharbeitszeit:	125 h						
Gesamt:	180 h						
17. Prüfungsnummer/n und -name:	10671 Verkehrsplanung und Verkehrstechnik (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0						
18. Grundlage für ... :							
19. Medienform:	Power Point, Tafel						
20. Angeboten von:	Institut für Straßen- und Verkehrswesen						
21. Zuordnung zu weiteren Curricula:	<ul style="list-style-type: none"> B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2008, 5. Semester → Kernmodule B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2008, 5. Semester → Zusatzmodule B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2011, 5. Semester → Kernmodule B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2011, 5. Semester → Zusatzmodule B.Sc. Techn. orient. Betriebswirtschaftslehre, PO 2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule → Verkehr B.Sc. Techn. orient. Betriebswirtschaftslehre, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule → Verkehr M.Sc. Techn. orient. Betriebswirtschaftslehre, PO 2011, 5. Semester → Spezialisierungsmodule → Ergänzungsmodule Bachelor → Verkehr B.Sc. Verfahrenstechnik → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus Fahrzeug-u.Motorent. B.Sc. Technische Kybernetik → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus Fahrzeug- und Motorentchnik B.Sc. Fahrzeug- und Motorentchnik, PO 2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Fahrzeug- und Motorentchnik, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule M.Sc. Fahrzeug- und Motorentchnik → Weitere Spezialisierungsfächer → Straßenverkehr → Grundfächer Straßenverkehr B.Sc. Technologiemanagement → Vorgezogene Master-Module → Vorgezogene Master-Module aus Fahrzeug-u.Motorent. B.Sc. Immobilientchnik und Immobilienwirtschaft, PO 2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule 						

→ Ergänzungsmodule mit Wahlmöglichkeit 5

B.Sc. Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, PO 2011, 5. Semester

→ Ergänzungsmodule

→ Ergänzungsmodule mit Wahlmöglichkeit 5

B.Sc. Maschinenbau

→ Vorgezogene Master-Module

→ Vorgezogene Master-Module aus Fahrzeug- und Motorentechnik

B.Sc. Mechatronik

→ Vorgezogene Master-Module

→ Vorgezogene Master-Module aus Fahrzeug- und Motorentechnik

Modul: 10890 Wassergütwirtschaft

2. Modulkürzel:	021210002	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Ralf Minke		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Ralf Minke • Birgit Schlichtig • Heidrun Steinmetz 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 6. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 6. Semester → Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse der wesentlichen wasserwirtschaftlichen Aspekte stehender und fließender Gewässer sowie des Grundwassers wie Sauerstoffhaushalt, Wärmehaushalt, Charakterisierung der Beschaffenheit. Dadurch können sie Gefahrenquellen erkennen und bewerten und Schutzkonzepte entwickeln. Darüber hinaus haben die Studierenden einen Einblick in die praktische Arbeit der in der Wasserwirtschaft tätigen Akteure wie Behörden, Ingenieurbüros, Anlagenbauer und Wasserversorgungs- bzw. Abwasserentsorgungsunternehmen.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Belastungsquellen für die Wasserqualität • Reinwasseranforderungen: nationale und internationale Richtlinien • Gewässergüteklassifizierung • Sauerstoffhaushalt von Fließgewässern • Sauerstoffhaushalt stehender Gewässer • Künstliche Gewässerbelüftung • Wärmebelastung von Gewässern • naturwissenschaftliche Grundlagen des Gewässerschutzes: Stoffkreisläufe • Charakterisierung und Bewertung der Gewässerqualität von Fließgewässern und Seen • Stand der Qualität der Gewässer in Deutschland: Oberflächengewässer, Grundwasser • Verbesserung der Qualität der Gewässer: Vermeidung von Stoffeinträgen, technische Hilfen, ingenieurbioologische Hilfen und deren Bewertung. • Einsatz von Wassergütemodellen in der Gewässertherapie • Arbeitsweise und Aufbau einer unteren Umweltschutz- und Wasserbehörde (Amt für Umweltschutz) • Arbeitsweise und Aufbau einer oberen Umweltschutz- und Wasserbehörde (Regierungspräsidium) • Arbeitsweise und Aufbau von Ingenieurbüros (regionale/nationale Infrastrukturplanung, internationales Consulting) • Arbeitsweise und Aufbau eines Wasserversorgungsunternehmens • Arbeitsweise und Aufbau eines Abwasserentsorgungsunternehmens 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Görner, Hübner: Hütte - Umweltschutztechnik, Springer-Verlag • ATV- Lehr- und Handbuch der Abwassertechnik, Band I: Wassergütwirtschaftliche Grundlagen, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Gujer, W. Siedlungswasserwirtschaft, Springer Verlag GmbH • Jeweils die aktuellen Auflagen Vorlesungsskript (jeweils die aktuellen Auflagen) • Fachzeitschriften, z.B. KA Abwasser, Abfall, Hrsg. und Verlag GFA, GFWasser/ Abwasser, W.Sci.Tech. • Diverse Merk- und Arbeitsblätter der DWA und des DVGW 						
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 108901 Vorlesung und Übung Wassergütewirtschaft I • 108902 Vorlesung Wassergütewirtschaft II • 108903 Vorlesung und Übung Angewandte Limnologie • 108904 Exkursion zu Behörden der Wasserwirtschaft • 108905 Exkursion zu Unternehmen der Wasserwirtschaft 						
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 60%;">Präsenzzeit:</td> <td style="text-align: right;">50 h</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium / Nacharbeitszeit:</td> <td style="text-align: right;">130 h</td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td style="text-align: right;">180 h</td> </tr> </table>	Präsenzzeit:	50 h	Selbststudium / Nacharbeitszeit:	130 h	Gesamt:	180 h
Präsenzzeit:	50 h						
Selbststudium / Nacharbeitszeit:	130 h						
Gesamt:	180 h						
17. Prüfungsnummer/n und -name:	10891 Wassergütewirtschaft (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0, Prüfungsvoraussetzung: 1 Kolloquium, 0,75 Stunden						
18. Grundlage für ... :							
19. Medienform:	Darstellung der grundlegenden Lehrinhalte mittels Power Point -Folien, Entwicklung der Grundlagen als (Tafel)anschrieb, Unterlagen zum vertiefenden Selbststudium Exkursionen als Anschauungsbeispiele						
20. Angeboten von:							
21. Zuordnung zu weiteren Curricula:	<ul style="list-style-type: none"> B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2008, 6. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2008, 6. Semester → Zusatzmodule B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2011, 6. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2011, 6. Semester → Zusatzmodule 						

Modul: 10920 Ökologische Chemie

2. Modulkürzel:	021230001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	5.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Jörg W. Metzger		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Jörg W. Metzger • Michael Koch 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 6. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 6. Semester → Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Der/die Studierende <ul style="list-style-type: none"> • beherrscht die Grundlagen der Umweltchemie und grundlegende (chemische) Aspekte der Ökotoxikologie • kennt die Struktur, das Vorkommen und die Eigenschaften wichtiger anorganischer und organischer Umweltchemikalien • ist in der Lage, umweltchemische Zusammenhänge über Matrixgrenzen (Wasser, Boden und Luft) hinweg zu erkennen und zu erläutern • kennt einfache Verfahren zur Charakterisierung von Stoffen in der Umwelt (z.B. zur Quantifizierung von Kohlenstoffverbindungen) und kann deren Bedeutung für die Praxis erläutern • ist in der Lage, Umweltphänomene wie Treibhauseffekt, Ozonloch, London- und LA-Smog etc. zu verstehen und zu erklären • besitzt Kenntnisse über die Struktur und die Eigenschaften von Wasser und Wasserinhaltsstoffen • versteht die wasserchemischen Zusammenhänge bei wichtigen wassertechnologischen Verfahren • kennt wichtige chemische Parameter zur Bewertung der Wassergüte • ist in der Lage, auf Basis der erworbenen Grundkenntnisse die notwendigen Schritte und Voraussetzungen, die für eine ökotoxikologische Risiko-Bewertung von chemischen Stoffen benötigt werden, abzuleiten 		
13. Inhalt:	<p>Das Modul "Ökologische Chemie" vermittelt mit der Vorlesung und dem Praktikum "Umweltchemie" grundlegendes theoretisches und praktisches Wissen über die Struktur, die Quellen und Senken, die Eigenschaften sowie den Transport und die Eliminierung der wichtigsten Umweltchemikalien in den Kompartimenten Wasser, Boden und Luft.</p> <p>Ergänzend schaffen die Vorlesungen "Ökotoxikologie und Bewertung von Schadstoffen" und "Verhalten und Toxizität von Umweltchemikalien" einen Überblick über Wirkungen und Wirkungsweisen von Chemikalien. Es werden darüber hinaus die Grundlagen, die zur Risikobewertung bedeutsam sind, herausgearbeitet. Aufgrund der großen Bedeutung für alle Umweltprozesse wird die Matrix "Wasser" in der Vorlesung "Struktur und Eigenschaften des Wassers und von wässrigen Lösungen" gesondert und detailliert behandelt.</p>		

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Bliefert, C., Bliefert, F., Erdt, Frank.: Umweltchemie, 3. Aufl., Wiley - VCH, Weinheim, 2002 • Fent, K.: Ökotoxikologie, Umweltchemie, Toxikologie, Ökologie, 2. Aufl., Thieme, Stuttgart, 2003 • Hütter, L.A.: Wasser und Wasseruntersuchungen, 6. Aufl., Salle + Sauerländer, Frankfurt, 1994
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 109201 Vorlesung Umweltchemie • 109202 Vorlesung Ökotoxikologie und Bewertung von Schadstoffen • 109203 Vorlesung Verhalten und Toxizität von Umweltchemikalien • 109204 Vorlesung Struktur und Eigenschaften des Wassers und von wässrigen Lösungen • 109205 Praktikum Umweltchemie
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Vorlesung: Präsenzstunden: 5 SWS * 14 Wochen = 70 h Vor- und Nachbereitung: 1 h pro Präsenzstunde = 70 h</p> <p>Praktikum: 5 Versuchstage á 5 h Präsenzzeit = 25 h Vor- und Nachbereitung: 1 h pro Versuchstag = 5 h</p> <p>Klausur incl. Vorbereitung: 10 h</p> <p>Summe: 180 h</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 10921 Ökologische Chemie (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0 • V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Powerpoint-Präsentation (Beamer), ergänzende Erläuterungen als Tafelanschrieb, Übungen zum vertiefenden Selbststudium; alle Folien und Übungen stehen im Web zur Verfügung (pdf-Format)
20. Angeboten von:	
21. Zuordnung zu weiteren Curricula:	B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2008, 6. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2008, 6. Semester → Zusatzmodule B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2011, 6. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2011, 6. Semester → Zusatzmodule KLAGymPO Chemie → Wahlmodule LAGymPO Chemie → Ergänzende Module LAGymPO Chemie → Wahl Module LAGymPO Chemie → Wahlmodule → Wahlmodul

400 Schlüsselqualifikationen fachaffin

Zugeordnete Module:	11260	Ausgewählte Instrumente der Umweltpolitik
	11300	Englisch (Fachsprache)
	11250	Grundzüge der Umweltpolitik und ihre Umsetzung
	11270	Umweltrecht in der betrieblichen Praxis
	11280	Umweltsoziologie
	17230	Umweltökonomie, Umweltrecht und Umweltmanagement

Modul: 11260 Ausgewählte Instrumente der Umweltpolitik

2. Modulkürzel:	100410012	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Marion Aschmann		
9. Dozenten:	Marion Aschmann		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 2. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 2. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • ökonomische Strategien zur Internalisierung externer Effekte im Umweltbereich darzustellen und ihre praktische Anwendung kritisch zu diskutieren. • eine umweltpolitische Konzeption und ihre Bestandteile darzustellen und ihre Anwendbarkeit zu beurteilen, • die politische Zielfestlegung der Umweltqualität begründen • standard-orientierte Instrumente der Umweltpolitik mit ihren Funktionsbedingungen und Wirkungen darzustellen und zu beurteilen, sowohl in ihrer idealtypischen Ausgestaltung als auch in ihrer praktischen Anwendung. • aktuelle umweltpolitische Diskussionen in den Gesamtzusammenhang einzuordnen und auf der Basis der zentralen umweltpolitischen Begriffe zu argumentieren. • internationale Umweltprobleme zu systematisieren, und kennen ihre besondere Problematik. • den EU-Emissionshandel als Beispiel für eine praktische Anwendung des Zertifikatehandels im Bereich internationaler Umweltpolitik darzustellen und in seiner Wirksamkeit zu beurteilen. 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Ursachen von Umweltproblemen, Ansatzpunkte der Umweltökonomik, umweltpolitischer Analyserahmen • Ökonomische Grundlagen der Umweltpolitik: Strategien zur Internalisierung externer Effekte • Bewertung und Messung von Umweltqualität • Leitbild und Prinzipien der Umweltpolitik sowie Zuordnung umweltpolitischer Instrumente, Problematik gesellschaftlicher Zielbestimmung in Bezug auf die Umweltqualität • Vorstellung einzelner Instrumente (Abgaben, Auflagen, Zertifikate) sowie ihr Vergleich im Hinblick auf ihre ökonomische und ökologische Effizienz, vertiefte Darstellung von Abgaben • Darstellung der Handlungsfelder internationaler Umweltpolitik (anhand von Beispielen), ökonomische Problematik und politische Lösungsansätze • Darstellung des EU-Emissionshandels auf der Basis des Kyoto-Protokolls, Beurteilung hinsichtlich seiner Wirkungsweise und Effizienz 		
14. Literatur:	Folien zur Vorlesung inklusive Fragen zur Vorlesung stehen zum Download zur Verfügung		

Endres, Alfred: Umweltökonomie, Lehrbuch, vollständig überarbeitete und erweiterte 3. Aufl., Stuttgart 2007 sowie das entsprechende Übungsbuch

Hanley, Nick u.a.: Introduction to Environmental Economics, Oxford/New York 2001

Franke, Siegfried F.: Skript "Umweltpolitik", Universität Stuttgart, aktualisierte durchgesehene Auflage 2009, gekürzte Fassung

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	112601 Vorlesung Ausgewählte Instrumente der Umweltpolitik						
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit:</td> <td>21 h</td> </tr> <tr> <td>Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:</td> <td>69 h</td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td>90 h</td> </tr> </table>	Präsenzzeit:	21 h	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	69 h	Gesamt:	90 h
Präsenzzeit:	21 h						
Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	69 h						
Gesamt:	90 h						
17. Prüfungsnummer/n und -name:	11261 Ausgewählte Instrumente der Umweltpolitik (LBP), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0						
18. Grundlage für ... :							
19. Medienform:	<ul style="list-style-type: none"> • Skript • ergänzende Folien und Aufschriebe 						
20. Angeboten von:							
21. Zuordnung zu weiteren Curricula:							

Modul: 11300 Englisch (Fachsprache)

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	-
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	unregelmäßig
4. SWS:	0.0	7. Sprache:	Englisch

8. Modulverantwortlicher:

9. Dozenten:

10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik → Schlüsselqualifikationen fachaffin B.Sc. Umweltschutztechnik → Schlüsselqualifikationen fachaffin
---	--

11. Empfohlene/Voraussetzungen:

12. Lernziele:

13. Inhalt:

14. Literatur:

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

17. Prüfungsnummer/n und -name:

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

21. Zuordnung zu weiteren Curricula:

Modul: 11250 Grundzüge der Umweltpolitik und ihre Umsetzung

2. Modulkürzel:	021220018	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Andreas Sihler		
9. Dozenten:	Paul Laufs		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 1. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 1. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden werden befähigt, sich in einem vielschichtigen Umfeld von umweltpolitischen Institutionen, Akteuren und Zuständigkeiten, lokalen, nationalen, EU-politischen und globalen Aufgabenstellungen, deren Vernetzungen und Trends zurechtzufinden. Sie werden in stand gesetzt, mit den ordnungsrechtlichen, staatlich normierten und nicht normierten Instrumenten, mit denen umweltpolitische öffentliche und betriebliche Zielsetzungen realisiert werden können, rational umzugehen.		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Gegenstände und Aufgaben der Umweltpolitik in ihrer geschichtlichen Entwicklung • Ebenen der Konzeption und Umsetzung von Umweltpolitik: Handlungsbedarf, Akteure, umweltpolitische Aktivitäten: UN, OECD, EU, Bund, Länder, Kommunen, Bürgerschaft • Instrumente der Analyse und Prognose/Steuerungsinstrumente: Umweltindikatoren, Weltmodelle, Umweltökonomische Gesamtrechnung, Technikfolgenabschätzung, Umweltverträglichkeitsprüfung, Umweltmediation, Lokale Agenda 21, EMAS (Öko-Audit), Ökobilanzen • Staatliche Instrumente der Umsetzung von Umweltpolitik: Umweltplanungen, Verwaltungshandeln, Ordnungsrecht, ökonomische Instrumente: Steuer- und Abgabenrecht, Förderprogramme, Umweltlizenzen, Kompensationslösungen, Benutzervorteile, Privatrechtliche Umwelthaftung, Umweltzeichen, Kooperationen zwischen Staat und Wirtschaft 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Franke, Siegfried F.: Vorlesungsskript Umweltpolitik, 2007 • Laufs, Paul: Umweltpolitik - Konzeption und Umsetzung, Berlin 1998 • Schaltegger, S. und Wagner, M. (HG.): Managing the Business Case for Sustainability, Sheffield/UK, 2006 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 112501 Vorlesung Grundzüge der Umweltpolitik und ihre Umsetzung • 112502 Übung Grundzüge der Umweltpolitik und ihre Umsetzung • 112503 Exkursion Grundzüge der Umweltpolitik und ihre Umsetzung 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	29 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	61 h	
	Gesamt:	90 h	

-
17. Prüfungsnummer/n und -name:
- 11251 Grundzüge der Umweltpolitik und ihre Umsetzung -
Übungsarbeit (LBP), schriftlich, eventuell mündlich,
Gewichtung: 20.0
 - 11252 Grundzüge der Umweltpolitik und ihre Umsetzung - Klausur
(LBP), schriftlich, eventuell mündlich, 60 Min., Gewichtung:
80.0
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:
- Folien
 - Handouts
 - Skripten
 - Tafelanschriften
-

20. Angeboten von:

21. Zuordnung zu weiteren Curricula:

Modul: 11270 Umweltrecht in der betrieblichen Praxis

2. Modulkürzel:	042500052	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Günter Baumbach		
9. Dozenten:	Albert Nonnenmacher		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 1. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 1. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden finden sich in den Bereichen Öffentliches Recht, Strafrecht und Umwelthaftungsgesetz zurecht. Die Studierenden haben Kenntnis über die Bedeutung dieser Vorgaben und Voraussetzungen beim Bau und Betrieb sowie der Organisation von energie- und verfahrenstechnischen Anlagen.		
13. Inhalt:	Bedeutung einer rechtskonformen Organisation in Unternehmen zur Minimierung von Betreiberrisiken: <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Kernbereiche des Umweltrechts • Grundsätze von Genehmigungsverfahren • Anforderung an Betrieb und Überwachung • Umweltstrafrecht • Betriebliche Organisation des Umweltschutzes • Diskussion von Fallbeispielen 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltrecht, Beck-Texte, dtv aktuelle Auflage 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	112701 Vorlesung Umweltrechtspraxis		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	28 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	62 h	
	Gesamt:	90 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	11271 Umweltrecht in der betrieblichen Praxis (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, 60 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	<ul style="list-style-type: none"> • Folien • Handouts • PowerPoint-Slides • Skripten • Tafelanschriften • Web-basierte Arbeitsblätter 		
20. Angeboten von:	Institut für Feuerungs- und Kraftwerkstechnik		
21. Zuordnung zu weiteren Curricula:			

Modul: 11280 Umweltsoziologie

2. Modulkürzel:	100240009	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Siegfried F. Franke		
9. Dozenten:	Ortwin Renn		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 4. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 4. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen die politischen Möglichkeiten einer Umweltschutzpolitik vor dem Hintergrund der Bevölkerungseinstellung zu Umweltproblemen. Sie besitzen Kenntnisse über technische und gesellschaftliche Innovationen, mit denen Sie in der betrieblichen oder administrativen Praxis entsprechend tätig werden zu können.		
13. Inhalt:	Wechselwirkung zwischen Natur-, Technik und Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> • Technikgenese • Technikfolgenforschung und Technikfolgenabschätzung • Technikdiffusion und Markteinführung • Wahrnehmung (Gentechnik, Kerntechnik, Informationstechnik, Alltagstechnik) • Risiko: Wahrnehmung, Bewertung, Kommunikation • Empirische Arbeiten zur Wahrnehmung, Bewertung und zur Akzeptabilität ausgewählter Risiken • Technikkatastrophen und ihre Ursachen • Umweltwahrnehmung - Umweltbewußtsein - umweltgerechtes Handeln • Technischer und sozialer Wandel • Technik und Umwelt als Elemente einer interdisziplinären Sozialwissenschaft 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Degele, N.: Einführung in die Techniksoziologie, München 2002 • Grundwald, A.: Technikfolgenabschätzung - eine Einführung, Berlin 2003 • Renn, Ortwin: Rolle und Stellenwert der Soziologie in der Umweltforschung, in: Diekmann, A./Jaeger, C. C. (Hrsg.), Sonderheft „Umweltsoziologie“ der KZFSS, S. 22-58 • Renn, Ortwin/Schweizer, P. J./Dreyer, M./Klinke, A.: Über den gesellschaftlichen Umgang mit Unsicherheit, München 2007 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	112801 Vorlesung Umweltsoziologie		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	21 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	69 h	
	Gesamt:	90 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	11281 Umweltsoziologie (LBP), mündliche Prüfung, 30 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			

-
19. Medienform:
- Folien
 - Handouts
 - PowerPoint-Slides
 - Skripten
 - Tafelanschriften
 - Web-basierte Arbeitsblätter

20. Angeboten von:

-
21. Zuordnung zu weiteren Curricula:
- B.Sc. Erneuerbare Energien, PO 2009, 4. Semester
 - Ergänzungsmodule
 - Erweiterte Grundlagen
-

Modul: 17230 Umweltökonomie, Umweltrecht und Umweltmanagement

2. Modulkürzel:	021220017	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Martin Kranert		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Rainer Friedrich • Martin Kranert • Siegfried F. Franke 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 3. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 3. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Umweltökonomie und Technikbewertung</p> <p>Die Studierenden kennen umweltökonomische Theorien und verstehen die Bedeutung von nachhaltiger Entwicklung und können Umweltschutzziele ableiten. Sie verstehen die wesentlichen Methoden zur Technikbewertung und wenden diese an, insbesondere die Kosten-Nutzen-Analyse.</p> <p>Allgemeine Grundlagen des Umweltrechts</p> <p>Die Studierenden ordnen das Umweltrecht in die Normenpyramide ein, suchen die einschlägigen Rechtsquellen auf und kennen die in Betracht kommenden Verwaltungsverfahren. Sie kennen Grundzüge des Widerspruchsverfahrens.</p> <p>Umweltmanagement</p> <p>Die Studierenden kennen die Abhängigkeiten der Umsetzung wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse und Maßnahmen zum Umweltschutz von geeigneten politischen, gesellschaftlichen, ökonomischen und juristischen Randbedingungen. Sie sind in der Lage, den Einsatz von Umweltmanagementsystemen zu beurteilen und besitzen die Fähigkeit, an der Umsetzung von Umweltmanagementsystemen in Unternehmen, Organisationen und staatlichen Verwaltungen mitzuwirken.</p>		
13. Inhalt:	<p>Umweltökonomie und Technikbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umwelt- und Gesundheitsschutz als Teilziel der Wohlfahrtsoptimierung und als Bestandteil einer nachhaltigen Entwicklung • Intertemporaler Vergleich von Kosten und Nutzen durch Diskontierung • Ressourcenökonomie • Methoden der Technikfolgenabschätzung • Bewertung bei multikriterieller Zielsetzung • Ganzheitliche Bilanzierung • Nutzwertanalyse • Kosten-Wirksamkeits- und Kosten-Nutzen-Analysen • Umweltpolitische Instrumente <p>Allgemeine Grundlagen des Umweltrechts</p>		

- Methodisches: Rechtsgebiete, Rechtsquellen, Arbeitsweise; Träger der Umweltverwaltung
- Das Verwaltungsverfahren: Allgemein und Besondere Verfahrensarten
- Der Verwaltungsakt
- Rechtsbehelfe und Rechtsmittel
- Fallbesprechungen und Lösungen
- Ausblick: Das spezielle Umweltrecht

Umweltmanagement

Die Vorlesung ist als Ringvorlesung mit Dozenten aus Wissenschaft und betrieblicher Praxis gestaltet.

- Umweltmanagementsysteme
- Betriebliches Umweltmanagement
- Abfallmanagement
- Wassermanagement
- Umweltcontrolling
- Ökoeffizienz
- Ökobilanzen
- Betriebliches Umweltkostenmanagement
- Produktionsintegrierter Umweltschutz

14. Literatur:

Umweltökonomie und Technikbewertung

- Friedrich, Rainer: Vorlesungsskript: Online
- Common, Michael/Stagl, Sigrid: Ecological Economics, Cambridge 2005

Allgemeine Grundlagen des Umweltrechts

- Batts, Ulrich, Allgemeines Verwaltungsrecht, Heidelberg 2002
- Franke, Siegfried F.: Umwelt- und Verwaltungsrecht (Vorlesungsskript)
- Haug, Volker: Staats- und Verwaltungsrecht. Falllösungsmethodik, Übersichten, Schemata, Heidelberg, 6. Aufl., 2006

Umweltmanagement

- Vorlesungsmanuskript

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 172301 Vorlesung Umweltökonomie und Technikbewertung
- 172302 Vorlesung Allgemeine Grundlagen des Umweltrechts
- 172303 Vorlesung Umweltmanagement

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit:	63 h
Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	117 h
Gesamt:	180 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- 17231 Umweltökonomie und Technikbewertung (PL), schriftliche Prüfung, 40 Min., Gewichtung: 1.0
- 17232 Allgemeine Grundlagen des Umweltrechts (PL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0
- 17233 Umweltmanagement (PL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

- Beamergestützte Vorlesung
- Folien
- Handouts

- PowerPoint-Slides
- Skripten
- Tafelanschriften
- Web-basierte Arbeitsblätter
- Lehrfilme
- begleitende Skripten

20. Angeboten von:

21. Zuordnung zu weiteren Curricula:

- B.Sc. Verfahrenstechnik
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Energietechnik
 - B.Sc. Technische Kybernetik
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Energietechnik
 - M.Sc. Energietechnik
 - Spezialisierungsfach mit Querschnittscharakter
 - Energie und Umwelt
 - Kern- / Ergänzungsfächer mit 6 LP
 - B.Sc. Fahrzeug- und Motorentechnik
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Energietechnik
 - B.Sc. Technologiemanagement
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Energietechnik
 - B.Sc. Maschinenbau
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Energietechnik
 - B.Sc. Mechatronik
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Energietechnik
 - B.Sc. Erneuerbare Energien
 - Vorgezogene Master-Module
 - Vorgezogene Master-Module aus Energietechnik
-

500 Schlüsselqualifikationen fächerübergreifend

Zugeordnete Module: 900 Schlüsselqualifikationen des Zentrums für Schlüsselqualifikationen der
Universität Stuttgart

900 Schlüsselqualifikationen des Zentrums für Schlüsselqualifikationen der Universität Stuttgart

700 Kernmodule (5. und 6. Semester)

Zugeordnete Module: 10840 Fluidmechanik II

Modul: 10840 Fluidmechanik II

2. Modulkürzel:	021420002	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	5.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Holger Class		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Holger Class • Rainer Helmig 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2008, 5. Semester → Kernmodule (5. und 6. Semester) B.Sc. Umweltschutztechnik, PO 2011, 5. Semester → Kernmodule (5. und 6. Semester)		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	<p>Technische Mechanik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Statik starrer Körper • Einführung in die Elastostatik und Festigkeitslehre • Einführung in die Mechanik inkompressibler Fluide <p>Höhere Mathematik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partielle Differentialgleichungen • Vektoranalysis • Numerische Integration <p>Strömungsmechanische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltungsgleichungen für Masse, Impuls, Energie • Navier-Stokes-, Euler-, Reynolds-, Bernoulli-Gleichung 		
12. Lernziele:	Die Studierenden besitzen Kenntnisse über die Grundlagen der Strömung in verschiedenen natürlichen Hydrosystemen und deren Anwendung im Bau- und Umweltingenieurwesen.		
13. Inhalt:	<p>Die Veranstaltung Fluidmechanik II befasst sich mit Strömungen in natürlichen Hydrosystemen, wobei insbesondere die beiden Schwerpunkte Grundwasser-/Sickerwasserströmung sowie Strömungen in Oberflächengewässern / offenen Gerinnen behandelt werden. Die Grundwasserhydraulik umfasst Strömungen in gespannten, halbgespannten und freien Grundwasserleitern, Brunnenströmung, Pumpversuche und andere hydraulische Untersuchungsmethoden für die Erkundung von Grundwasserleitern.</p> <p>Außerdem werden Fragen der regionalen Grundwasserbewirtschaftung (z.B. Neubildung, ungesättigte Zone, Salzwasserintrusion) diskutiert. Am Beispiel der Grundwasserströmung werden Grundlagen der CFD (Computational Fluid Dynamics) erarbeitet, insbesondere die numerischen Diskretisierungsverfahren Finite-Volumen und Finite-Differenzen. In der Hydraulik der Oberflächengewässer werden die Flachwassergleichungen / Saint-Venant-Gleichungen, instationäre Gerinneströmung, Turbulenz und geschichtete Systeme behandelt. Dabei werden auch Berechnungsmethoden wie z.B. die Charakteristikenmethode erläutert. Anhand von Beispielen aus dem wasserbaulichen Versuchswesen erfolgt eine Einführung in die Ähnlichkeitstheorie und in die Verwendung dimensionsloser Kennzahlen.</p>		

Die erarbeiteten Kenntnisse der Strömung inkompressibler Fluide werden auf kompressible Fluide (z.B. Luft) übertragen. Inhalte sind:

- Potentialströmungen und Grundwasserströmungen
- Computational Fluid Dynamics
- Flachwassergleichungen für Oberflächengewässer
- Charakteristikenmethode
- Ähnlichkeitstheorie und dimensionslose Kennzahlen
- Strömung kompressibler Fluide
- Beispiele aus dem Bau- und Umweltingenieurwesen

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Cirpka, O.A.: Ausbreitungs- und Transportvorgänge in Strömungen, • Vorlesungsskript, Institut für Wasserbau, Universität Stuttgart • Helmig, R., Class, H.: Grundlagen der Hydromechanik, Shaker Verlag, Aachen, 2005 • Truckenbrodt, E.: Fluidmechanik, Springer Verlag, 1996 • White, F.M.: Fluid Mechanics, WCB/McGraw-Hill, New York, 1999 						
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 108401 Vorlesung Fluidmechanik II • 108402 Übung Fluidmechanik II 						
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Präsenzzeit:</td> <td style="text-align: right;">90 h</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium / Nacharbeitszeit:</td> <td style="text-align: right;">90 h</td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td style="text-align: right;">180 h</td> </tr> </table>	Präsenzzeit:	90 h	Selbststudium / Nacharbeitszeit:	90 h	Gesamt:	180 h
Präsenzzeit:	90 h						
Selbststudium / Nacharbeitszeit:	90 h						
Gesamt:	180 h						
17. Prüfungsnummer/n und -name:	10841 Fluidmechanik II (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0, Schriftliche Prüfungsvorleistung/ Scheinklausur						
18. Grundlage für ... :							
19. Medienform:	Entwicklung der Grundlagen als Tafelanschrieb, Lehrfilme zur Verdeutlichung fluidmechanischer Zusammenhänge, zur Vorlesung und Übung web-basierte Unterlagen zum vertiefenden Selbststudium.						
20. Angeboten von:							
21. Zuordnung zu weiteren Curricula:	<ul style="list-style-type: none"> B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2008, 5. Semester → Zusatzmodule B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Bauingenieurwesen, PO 2011, 5. Semester → Zusatzmodule B.Sc. Simulation Technology, PO 2010, . Semester → Wahlbereich CS B.Sc. Simulation Technology, PO 2010, . Semester → Wahlbereich NES B.Sc. Simulation Technology → Wahlbereich CS B.Sc. Simulation Technology → Wahlbereich NES 						